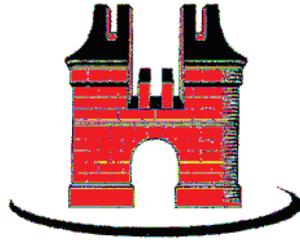


TAUCHER-
INFORMATION



Mitteilungsblatt 1/2003 des Tauchclubs Solothurn

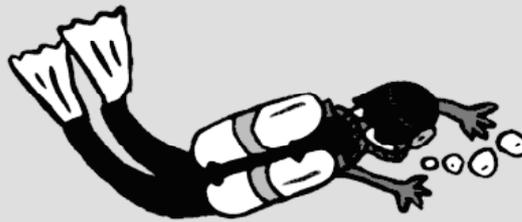


FELDSCHLÖSSCHEN GETRÄNKE

Feldschlösschen Getränke AG
Zweigniederlassung Solothurn
Zuchwilerstrasse 33
4500 Solothurn
Tel. 032 622 25 25
Fax 032 623 51 65

Feldschlösschen Getränke AG
Zweigniederlassung Biel
Längfeldweg 50
2504 Biel
Tel. 032 342 32 71
Fax 032 342 32 51

FÜR JEDEN DURST DAS BESTE



Wenn Sie alles von der Wasserwelt verstehen.



Aber zu wenig von der Finanzwelt.

Postfinance. Ihr Spezialist zum Zahlen, Anlegen und Vorsorgen.

DIE POST

Tauchinform I / 2003

Impressum:

Das Tauchinform ist das offizielle Mitteilungsblatt des Tauchclubs Solothurn und erscheint 3x jährlich

Adresse:

Tauchclub Solothurn
Postfach 1739
4502 Solothurn
www.tauchclub-solothurn.ch
tco@tauchclub-solothurn.ch

Redaktion und Inserate:

Urs Adam
Gartenstrasse 5
4542 Luterbach
Tel: 032 682 09 20
urs_adam@bluewin.ch

Druck:

Swisscom IT Services AG
Repro Media Services
3050 Bern

Redaktionsschluss der

Ausgabe 2/2003:

21 Juli 2003

Ausgabe 2/2003 erscheint im:

August 2003

Fotos:

Seite 44 Pius Gebert
Seiten 63,64 Karin Uldry
Seiten 4,10,43 (Emmi) Karin H.
33,35 Karin Eggimann
Uebrige Urs Adam

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Fackelschwimmen 2003	3
Generalversammlung 2-ter Teil	9
Protokoll der Generalversammlung	11
Jahresbericht der Präsidentin	15
Jahresbericht des Technischen Leiters	17
Jahresbericht des Kompressorwartes	19
Jahresbericht des Materialwartes	20
Jahresbericht des Kellerwartes	21
Jahresbericht der Kassierin	22
Bericht Tauchunfall-Hotline aus der Aerztezeitung	23
Mittwochstauchen 2003	30
What's next, Technische Kommission ?	31
Tauchkurse 2003 der Tauchschule Aare	32
Der Tauchclub Solothurn im Internet	33
Materialvermietung	34
Der Vorstand	35
Mitgliederverzeichnis	36
Hall of Fame	43
Quiz – Who is Emmi	43
Zwischenbericht C 14	44
Eine schwache Brise Namens AMI	53
Rettungsseminar	63
Veranstaltungskalender	69
Clubinternals	71
Anzeigen	72

Vorwort

Viele von euch LeserInnen werden sich beim ersten Blick mit Recht gefragt haben, was hat denn eine Magnolienblüte mit Schmetterling im Tauchinform verloren?



Ganz einfach, der Frühling ist da. Er hat uns die ersten richtig warmen Tage gebracht, die ersten Blumen zum blühen gebracht und damit die ersten Schmetterlinge angelockt. Die nicht ganz winterharten TaucherInnen beginnen so langsam die Ausrüstung wieder hervor zu holen, allenfalls zu revidieren und zu ergänzen um für die neue Saison gerüstet zu sein. Man kann sich fragen, welche Trends und Hits uns dieses Jahr bringen wird. Erste

Schwerpunkte sind bereits jetzt erkennbar. Auch damit hat dieses Bild von der

Magnolie und dem Schmetterling zu tun. Im Tauchclub Solothurn ist das Unterwasser-Digital-Fotofieber ausgebrochen. Allein in diesem Jahr sind mindestens ein halbes Dutzend unserer Mitglieder davon angesteckt worden, so auch ich. Natürlich habe ich die Kamera dann nicht nur im Garten, sondern auch Unterwasser ausprobiert. Fleissige Homepagebesucher werden dies bereits festgestellt haben. Meine Freude war auf jeden Fall gross, als ich schon beim ersten Versuch ein (aus meiner Sicht) akzeptables Trüschchenbild hatte. Nun gibt es noch viel zu lernen, bis richtig gute Bilder entstehen. Aber wer weiss, vielleicht werden wir in Zukunft auf unserer Page vermehrt Bilder vom Tauchen sehen, und nicht nur von vorher und nachher. Ich bin auf jeden Fall für alle Bilder dankbar, die ich im Tauchinform publizieren darf. So wünsche ich euch allen eine tolle Tauchsaison mit interessanten Fotos und



Guet Luft !



oder neu



Fackelschwimmen 2003

Der traditionsreichste aller Anlässe des Tauchclubs Solothurn ist das Fackelschwimmen. In früheren Jahren hatten immer viele Leute darüber geklagt, dass das Fackelschwimmen an einem Freitag stattfindet, weil es da schwierig für sie sei nach der Arbeit rechtzeitig bereit zu sein. Daher wurde es dieses Jahr auf Samstag, den 18. Januar geplant, damit möglichst viele Leute Gelegenheit hätten daran teilzunehmen. Kurz vor dem Fackelschwimmen wurde noch diskutiert, ob wohl am Freitag abend bei der Badi ein Apéro für die einen Tag zu früh eintreffenden Fackelschwimmer bereitgestellt werden sollte. Ob es am Freitag wirklich Schwimmwillige bei der Badi hatte ist mir nicht bekannt. Am Samstag war das Wetter kalt, aber schön und ein fast voller Mond „lächelte“ auf die Schar verwegener TCSO Mitglieder die sich am Aareufer versammelten um die Tradition aufleben zu lassen, die einen als SchwimmerInnen im Wasser, die andern als Supportteam am Ufer.



Wer schon öfter dabei war kennt es: Begrüssen, plaudern, Erinnerungen austauschen, warten auf den Glühwein, spekulieren ob und wann Role mit dem Floss auftaucht, Emmi fragen, was es denn in dem grossen Koffer zum Fackelschwimmen mitbringe, bangen ob alles Material, vor allem das flüssige, vorhanden ist, schon einmal einen Becher Glühwein kosten, fragen wer denn Luft dabei hat um den Anzug zu füllen, sich wundern wer denn zum ersten Mal dabei ist und sich gleichzeitig auf die Belottirollen vortreuen, vielleicht noch einen kleinen Becher Glühwein versuchen weil der erste so fein war, einmal mehr Doris loben, denn der Glühwein war wieder einmal mega gut !!!



Ich könnte noch lange weiter fahren und über die tolle Stimmung schwärmen, aber aus Osten näherte sich ein Brummen und ein Raunen ging durch die Menge. Role traf mit dem Floss ein und so wurden kräftige und willige Hände gesucht, um beim Ablad zu helfen. Das Floss wurde vorbereitet und alles



Material herbei geschafft, Unterzieher und Anzüge angezogen (darum heissen sie ja so !) und langsam bewegten sich die SchwimmerInnen in Richtung Aare. Es war fast ein wenig feierlich, als sich die Schwimmer mit dem Floss im Schein des Mondes, des Feuers und der Fackeln langsam in Richtung Stadt in Bewegung setzten. Unterstützt wurde dieses Gefühl dadurch, dass das Wasser in der Aare sehr klar war und die Oberfläche äusserst glatt. So war der Schein des Mondes als lange Bahn im Wasser zu sehen.

Die nicht all zu grosse Fackelschwimmer-Schar trieb gemächlich der Stadt entgegen, schlürfte Glühwein und kühle Getränke und alle bejubelten die erfolgreichen Belotti-Roller. Begleitet wurden wir auch dieses Jahr von Lehmanns mit dem Boot. Ein ganz herzliches Dankeschön ! Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass im Notfall vorgesorgt wäre ! In der Stadt wurden wir vom Support-Team mit Jubel empfangen. Auch das Support-Team hatte dieses Jahr nicht so zu leiden wie auch schon, da keine lästige Bise drohte, die Leute von der Brücke zu fegen. Gemächlich trieben wir durch die Stadt und wurden von den Passanten fast ein wenig benieden.



Nach der Rötibrücke brachten wir das Floss ans Ufer. Die gleichen helfenden Hände, die es vorher gewässert hatten, schleppten es nun wieder die Böschung hoch und machten es transportbereit. Ein ganz neues Gefühl war nach dem Schwimmen der Umstieg auf das Boot. Dank der senkbaren Bugwand konnte man fast hineinschwimmen. Der Einstieg war so super bequem. Da der Samstag für diesen Anlass offenbar doch nicht besser geeignet ist als der Freitag, fand die ganze Gruppe auf einem Boot platz. Nun schon ein wenig hungrig fuhren wir zurück in Richtung Badi und die alten Hasen werden es schon gemerkt haben, es gab ein Problem. Die Präsidentin war nicht auf dem Boot, sie durfte aufgrund der Operation nicht teilnehmen. Der Vizepräsident war auch nicht im Boot Nun, um es kurz zu machen, Karin Uldry hatte ein wenig kalt und schwamm deshalb am Schluss noch ein kurzes Stück gegen die Strömung

Die Szenen der „Not“ nach dem Fackelschwimmen kennen wir alle und verlieren daher auch darüber keine weiteren Worte.

Die Tradition wäre nicht gelebt, wenn alle nach dem Fackelschwimmen gleich nach Hause gehen würden. Ein weiterer wichtiger Teil ist das anschliessende Fondue im Keller. Das Support-Team hatte phantastisch gewirkt und bald schon verbreitete sich der herrliche Fondueduft im Raum. Das Fondue war super fein, versetzte die Leute in eine gute Laune (figugegl) und unterstützte das Gedächtnis. Ihr glaubt das nicht ? Dann kommt das nächste Jahr ans Fackelschwimmen und schaut was die Leute nach dem Fondue alles zu erzählen wissen, manche wollen fast nicht mehr nach Hause !

Was man bei uns findet...

Aussenfüllstation mit Karte oder Geldautomat...SFr. 5.--

Nitrox und Trimix...

Tauchshop mit grosser Auswahl aller führenden Marken...

Revisionen und Reparaturen...

Mietmaterial...

PADI - Schulung, Schnuppertauchen...

Bootsausfahrten ab 4 bis 8 Personen...

Basis mit Parkplätze direkt am See....

TAUCH TREFF THUNERSEE



Mittwochstauchen für alle ab 18:30 Uhr bei der Basis

Ruedi Omlin, Hübelistrasse 1, Postfach, CH - 3652 Hilterfingen

Tel 033 243 33 33, Fax 033 243 33 46, Natel 079 656 36 35

<http://www.tt-thunersee.ch>

E-Mail: info@tt-thunersee.ch



An dieser Stelle möchte ich allen danken, die immer wieder für unsere Anlässe in irgend einer Form arbeiten. Ohne sie würden diese Abende nicht stattfinden oder aber wären sehr mühsam und ungemütlich. Weitere Fotos sind auf der Home Page zu sehen. Es lohnt sich öfters dort zu schauen, was alles neu aufgeschaltet ist !

Generalversammlung zweiter Teil

Es ist nicht üblich, von der GV einen Bericht zu schreiben, schliesslich ist ja auch sonst schon fast das ganze Tauchinform voll mit Jahresberichten und dem Protokoll. Aber einige Eindrücke vom zweiten Teil möchte ich dennoch an unsere LeserInnen weitergeben, denn vieles kann erst nach dem offiziellen Teil so richtig besprochen werden. Zum Beispiel Emmi meldete sich erst bei der Käseplatte so richtig zu Wort. Hier für einmal der zweite vor dem ersten Teil !





Protokoll der GV vom 22. februar 03

- Traktanden:
1. Begrüssung und Appell
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll der GV 2002
 4. Mutationen
 5. Jahresberichte
 - Präsidentin
 - Technischer Leiter
 - Kompressorwart
 - Materialwart
 - Kellerwart
 - Kassierin
 - Kassarevisoren
 6. Statutenänderung
 7. Anträge
 8. Budget und Beiträge
 9. Wahlen
 10. Ehrungen
 11. Verschiedenes

1. Begrüssung und Appell

Die Präsidentin eröffnet die Generalversammlung 2003 um 19.35 Uhr und begrüsst die anwesenden Mitglieder und im speziellen das Ehrenmitglied Heinz Strub.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig verschickt. Die Traktandenliste wird von der GV einstimmig genehmigt. Die GV ist somit beschlussfähig

Es haben sich 35 Personen eingefunden.

Entschuldigt haben sich: Kohler Beat, Brudermann Reto, Bähler Peter, Schenker Jürg, Kestenholz Marcel, Mühlemann Rolf, Wetterwald Markus, Moser Brigitte, Mäschi Martina, Rätz Jürg, Ribl Irene, Fuhrer Thomas, Morgenthaler Barbara, Morgenthaler Remo, Knuchel Veronika, Knuchel Charly, Muschalski Stefan, Schöneberger Myrtha, Zumstein Gaby, Gilardi Fabio, Nyffeler Rolf, Hubschmid Jrene, Graf Beat, Stöckli Bruno, Gast Tanja, Müller Ursula, Zürcher Ferdinand, Pamer Elisabeth

2. Wahl des Stimmzählers

Als Stimmzähler wird Heinz Schmid gewählt.

3. Protokoll der GV 2002

Das Protokoll wird einstimmig ohne Änderungen genehmigt.

4. Mutationen

Per 31. Dez. des Jahres:	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Total Mitglieder	211	223	212	213	209	215	220
SUSV Mitglieder	164	170	159	150	154	(153)*	--
Nicht SUSV Mitglieder	47	53	53	63	55	(62)*	--
Passivmitglieder	11	15	14	15	12	14	18
Austritte		13	25	16	26	11	23
Eintritte		25	14	17	22	17	28

* Austritt des Tauchclub Solothurn aus dem SUSV per 31.12.2001

5. Jahresberichte

5.1 Präsidentin

5.2 Technischer Leiter

5.3 Kompressorwart

5.4 Materialwart

5.5 Kellerwart

5.6 Kassierin

5.7 Kassarevisoren

Die Abrechnung wurde von den Kassarevisoren Wim Oudenhuisen und Michel Berry geprüft und als einwandfrei befunden. Die Revisoren stellen deshalb der GV den Antrag der Kassierin Decharge zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Statutenänderung

Pius Gebert erläutert kurz, wie es zu dieser Revision kam: Die Entscheidung, aus dem SUSV auszutreten, welche wir an der a.o. GV vom 24.11.2001 beschlossen hatten, zwang uns zu einer Statutenänderung.

Im 2002 wurde eine Kommission gebildet, welche die Statuten komplett überarbeitet hat. Im September 2002 wurde allen Mitgliedern ein Vorschlag der Gesamt-Revision zur Stellungnahme zugestellt. Alle Mitglieder hatten die

Möglichkeit ihre Meinung und/oder Vorschläge bis zum 15. November 2002 an unseren Vizepräsidenten zu richten. Mit der Einladung zur GV 2003 ist jedem Mitglied der definitive Statuten-Revisionsvorschlag (*siehe Anhang 9*) zugestellt worden.

Über die Annahme oder Verwerfung des Vorschlages wird jetzt abgestimmt:

Der Statuten-Revisionsvorschlag wird	Ja	35
wie folgt angenommen:	Nein	--
	Enthaltungen	--

7. Anträge

Es sind keine Anträge an die Präsidentin eingereicht worden.
Von der Versammlung werden keine Anträge gestellt.

8. Budget und Beiträge

Das Budget 2003 sieht bei Einnahmen von CHF 29'625.– und Ausgaben von CHF 29'925.– einen Verlust von CHF 300.– vor.

Das Budget wird einstimmig gutgeheissen.

Der Jahresbeitrag setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

Clubbeitrag Einzelperson	CHF 50.–
Clubbeitrag Ehepaar	CHF 80.–
Clubbeitrag Passivmitglied	CHF 25.–

Die Jahresbeiträge werden von der GV einstimmig gutgeheissen.

11. Wahlen

Amt	im 2002	für 2003	gewählt
Präsidentin	Karin Hünsch	Karin Hünsch	einstimmig
Vizepräsident	Pius Gebert	Pius Gebert	einstimmig
Technischer Leiter	Beat Kohler	Beat Kohler	einstimmig
Kassierin	Karin Uldry	Karin Uldry	einstimmig
Kellerwart	Urs Schwiete	vakant	
Kompressorwart	Roland Zbinden	Roland Zbinden	einstimmig
Aktuarin	Astrid Gerber	Astrid Gerber	einstimmig
Materialwart	Hans Walker	Hans Walker	einstimmig
Redaktor	Urs Adam	Urs Adam	einstimmig

1. Kassarevisor	Wim Oudenhuisen	Michel Berry	einstimmig
2. Kassarevisor	Michel Berry	Yvonne Ingold	einstimmig
Ersatz	Yvonne Ingold	Christine Winkelhausen	einstimmig

12. Ehrungen

Die Präsidentin ehrt die Statutenrevisoren Christine Winkelhausen, Bruno Elmiger, Georges Bähler und Beat Karlen für die vielen geleisteten Arbeitsstunden, ohne welche die Statutenrevision nicht möglich gewesen wäre. Als kleines Präsent wird allen eine Flasche Wein überreicht.

Auch wird die Kellerkommission für ihren Einsatz geehrt und mit Wein verdankt.

13. Verschiedenes

Reto Ryf informiert von Seiten der Kellerkommission:

Am Anfang habe sich die KeKo fast ausschliesslich auf das Projekt Lehmann konzentriert, welches dann an Auflagen wie z.B. Abwasserentsorgung scheiterte. Bei 5 bis 6 Projekten müsse man noch abwarten.

Karin Hünsch informiert:

- über die Absicht, den Keller wieder wohnlicher zu machen (Bilder aufhängen, neuer Anstrich ...)
- dass zusätzlich zum Jahresprogramm eine Weinegustation mit Thesi Meier am 12. April 03 geplant ist

Pius Gebert informiert kurz über den Stand des Projektes C14.

(Grundsätzlich werden die Zwischenberichte jeweils im Tauchinform und auf unserer Homepage veröffentlicht.)

Schluss der ordentlichen GV ist um 20.55 Uhr.



FRANZ GREDER

WEINKELLEREI • GETRÄNKE

2545 Selzach

Telefon 032 641 20 20

www.grederweine.ch

Jahresberichte

Jahresbericht 2002 der Präsidentin

Nass und grau hat sich das Jahr 2003 angekündigt – nicht viel anders, wie sich das Alte verabschiedet hat. Und doch nimmt man den Jahreswechsel gerne zum Anlass, wieder einmal einen Strich zu ziehen und voller Optimismus einen Neustart zu wagen. Blicken wir nun aber zurück auf das vergangene Jahr.

Das Vereinsjahr 2002 begann wie seit langer Zeit mit dem traditionellen Fackelschwimmen und endete mit dem ebenso beliebten Weihnachtstauchen. Tauchen kann man ja nicht gerade sagen, denn an diesem Anlass wagte sich kein Mensch ins Wasser. Dass es so was in unserem Club gibt, hätte ich ja nie gedacht! Man begnügte sich mit dem feinen Glühwein und dem wärmenden Feuer. Hiermit nochmals herzlichen Dank an Doris Strub. Sie hat für beide Anlässe den Glühwein gemacht, obwohl Strubs nicht anwesend waren! Das ganze Jahr traf man sich bei taucherischen wie auch bei geselligen Anlässen. An dieser Stelle möchte ich all denen danken, die mit Freude und Elan den einen oder anderen Anlass organisiert haben. Ideen für Anlässe sind natürlich auch im 2003 immer willkommen.

Bedingt durch meinen Skiunfall letzten Februar, war ich im letzten Jahr eher ein passives Aktivmitglied. Man steht plötzlich nicht mehr an der Front, spricht unter Wasser, sondern kann das Clubleben nur noch am Rande geniessen. Auch das hat Spass gemacht. Denn wie fast für alle von uns, zählt nicht nur das Tauchen, sondern auch das Danach. Deshalb nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die mich in dieser Zeit aufgemuntert oder von A nach B gebracht haben. Die vielen „Altteutfahrten“ werde ich nicht vergessen. Ich hoffe, ich kann spätestens wenn das Wasser wieder warm wird, meine Tauchklamotten aus dem Keller nehmen und mit euch tauchen gehen.

Was sehr erfreulich war, ist das Resultat der Statutenkommission. Diese hat die alten Statuten neu überarbeitet und etwas moderner gestaltet. Jeder von euch konnte dazu Anregungen oder Änderungen vorbringen, welche jetzt in einer Schlussversion vorliegen. Ich bitte euch deshalb, diese geänderten Statuten anzunehmen. Pius wird euch die neue Version vorstellen.

Ebenfalls neu gestaltet wurde unsere Homepage durch Reto Brudermann. Ich finde, er hat innert kürzester Zeit ein geniales Werk hin gelegt. Gratuliere Reto! Damit die Homepage aktuell und interessant bleibt, ist er allerdings auf jedes Mitglied angewiesen. Deshalb bitte ich euch, schickt oder mailt ihm Fotos und Berichte, benützt das Forum oder die brandneue Börse. Dort habt ihr die Möglichkeit nicht mehr gebrauchtes Tauchmaterial zu verkaufen oder zu

verschenken oder allenfalls Material zu suchen. Oder – wenn ihr ein Mittwochstauchen leitet und der Treffpunkt nicht beim Kompressor ist, teilt ihm das mit, er knallt das dann auf die Titelseite. Das heisst natürlich, schaut am späten Mittwochnachmittag noch schnell unsere Seite an, dann wisst ihr ob was anderes geplant ist oder nicht. Die Homepage wäre so ein einfaches und schnelles Infosystem.

Wo wir leider einen Tiefschlag erleben mussten, waren die Träume des neuen Clublokals. Trotz intensiver Suche und Abklärungen, scheint es fast hoffnungslos im Raum Solothurn etwas Neues zu finden. Reto Ryf wird euch später darüber berichten.

Jetzt hoffe ich, dass wir auch in diesem Jahr eine unfallfreie Zeit miteinander verbringen können und danke allen Mitgliedern und dem ganzen Vorstand für das Erscheinen und den Einsatz für den Club. Ich freue mich auf ein aktives und lustiges 2003!

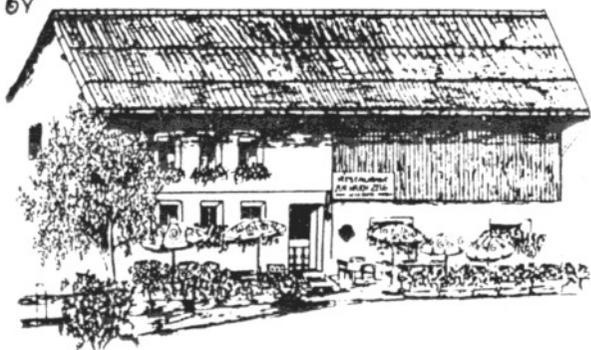
Karin Hünsch

Restaurant
ZUR
Neuen Zelt

Neue-Zelt-Strasse 41
2544 Bettlach

Tel. 032 645 20 76

Mittwoch Ruhetag



Fam. H. B. Hierl-Ryser

Jahresbericht 2002 des Technischen Leiters

In anderen Sportarten würde man das Jahr 2002 als Zwischenjahr bezeichnen. Ein Jahr ohne spezielle Höhepunkt. Das heisst ein Jahr ohne Weltmeisterschaften und ohne Olympiade. Da wir ja keine Meisterschaften oder Wettkämpfe austragen, sind dies für uns das Riesenfest und die Aareputzete. Gut, wir waren an der Aareputzete in Bern. Dazu konntet Ihr ja genügend im Tauchinform lesen. Aber dies ist etwa so, wie wenn die Schweizer Skifahrer an den österreichischen Landesmeisterschaften mitmachen. Die fanden ja gerade vor ein paar Wochen in St. Moritz statt. Ich weiss, der Vergleich hinkt. Denn; erstens gibt es auch in Bern keine Titel zu gewinnen und zweitens waren wir dort beim Schwellenmätteli schneller unterwegs als unsere Skifahrer. Da wir ja auch dieses Jahr wieder ein Ski-Weekend haben, würde es mich nicht wundern, wenn Taucher von uns bald im Speed-Kader der Schweizer Nationalmannschaft auftauchen würden. Das Tempo wären wir uns ja schon gewohnt. Ich weiss bloss nicht, wie das mit unseren Statuten ist. Pius müsste mal schauen, was wir da alles ändern müssten. Diejenigen, die ein paar alte Skis im Keller haben, können die schon mal dem Hausi in den Materialraum legen.

Doch kommen wir zurück zu unseren eigentlichen Aktivitäten. Im Gegensatz zu anderen Sportvereinen können wir uns sicher nicht über mangelnde Beteiligung beklagen. Regelmässig sprengen die Anzahl Teilnehmer beinahe den Rahmen. Mara im Bahnhöfli muss bald ausbauen, wenn wir immer so viele Taucher an den Mittwochstauchen sind. Fackelschwimmen und Weihnachtstauchen als unsere traditionellen Highlights waren wie immer gut bis sehr gut besucht. Weekendauchen hingegen machen mir noch etwas Kopfzerbrechen. Dort würde ich mir manchmal etwas mehr Beteiligung erwünschen. Speziell für neue Mitglieder und neue Taucher wäre dies die Gelegenheit den Tauchclub näher kennen zu lernen und auch mal an neuen Tauchplätzen tauchen zu gehen. Wenn dies auch nicht in mein Ressort fällt, haben wir ein ähnliches Problem mit den Kelleranlässen. Die Beteiligung dort ist auch nicht immer gerade berauschend. Es sind die wenigen Anlässe, die uns erlauben, unseren nicht tauchenden Partnerinnen bzw. Partner zu zeigen, dass die vom Tauchclub nicht so übel sind, wie sie sich geben.

Erfreulich ist die Beteiligung im Hallenbadtraining. Ich denke dies ist in erster Linie dem Trainerteam zu verdanken. Ich glaube zu recht, dass ich diese wirklich als „Trainerteam“ bezeichnen kann. Ihre Vorbereitungen und auch das Training sind mustergültig. Sollten wir es nicht in die Ski-Nationalmannschaft schaffen, so schaffen wir es sicher in die Schwimm-Nationalmannschaft ... jedenfalls jene, die am Hallenbadtraining teilnehmen.

Dank Hausi's Tauchschule Aare haben wir auch wieder neue Mitglieder. Trotz der meist regen Beteiligung bei unseren Anlässen machen es die Mitglieder den Organisatoren und dem Vorstand nicht gerade einfach. Sich für einen Anlass anzumelden ist so ziemlich verpönt und es gilt als Kavaliersdelikt unangemeldet aufzutauchen. Nun, natürlich macht uns jedermann/frau Freude,

der/die dabei ist. Wir würden ja auch niemals wieder Leute nach Hause schicken. Doch wäre es von ungemeinem Vorteil für die Organisatoren gezielt planen zu können. Es kann mir niemand sagen, er habe nicht gewusst, das dieser oder jener Anlass stattgefunden habe. Schliesslich erhält jeder ein Jahresprogramm mit allen Anlässen fürs ganze Jahr, ein Kärtchen mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Daten, einen Flyer pro Anlass – wo man die Details erfährt und sich anmelden kann, ein Tauchinform mit Ankündigungen für die nächsten Anlässe. Schlussendlich ist dann die ganze Chose nochmals auf dem Internet, wo man sich gleich noch elektronisch anmelden kann. Nun, alles halb so schlimm, schlussendlich kommt ihr ja trotzdem alle – Freude herrscht!!

Stichwort C14: ausführlich wird Euch Pius dazu berichten. Von meiner Seite nur soviel dazu: das Jahr 2002 hat uns nicht gerade die besten Bedingungen für Tauchgänge in der Aare geliefert. Deshalb konnte auch nur kurzfristig geplant und Tauchgänge angesagt werden. Anfängliche Probleme mit der Vorgehensweise haben es auch nicht gerade einfach gemacht. Jedenfalls sind wir in den ersten beiden Monaten 2003 einen wesentlichen Schritt weitergekommen. Doch dazu mehr von Pius... sonst habe ich dann alles verraten.

Noch kurz zu 2003. Wie bereits mitgeteilt, werde ich in Zukunft von einer technischen Kommission unterstützt. Die Mitglieder dieser Kommission sollen mir helfen zu organisieren und die Anlässe durchzuführen. Dazu gibt es mehr oder weniger regel-mässige Sitzungen bei mir zu Hause, wo sie mir immer das Bier wegsaufen.... aber dies nicht ohne neue Ideen und damit auch neuen Wind in unseren Club bringen.

Die Neuerungen habe ich teilweise schon angekündigt und wenn nicht, so werdet Ihr es schon merken.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die mitgeholfen haben Anlässe zu organisieren. Für all jene, die an irgend einem Anlass teilgenommen haben auch ein „Merci vöu mou“. Denn ohne die gäbe es auch nichts zu organisieren. Jedenfalls wünsche ich Allen viele schöne und unfallfreie Tauchgänge.

Guet Luft ... wie immer mit einem knallharten Flossenschlag hinter die Ohren Bonzai



Komprässer Bricht für ds nouzwöi

Auso, irgendwann eis, ig gloube äs isch letscht Jahr gsi, hei miir, der Housi, Hene u ig, däm arme Komprässerli äs revisiöndli gschänkt!

E riise Sach isch es gsi, hei mir doch aues was bire serige fasch rundumernöierig, vom häärschteuer vorgschrife isch, revidiert u ersetzt.

Äs isch fei lang gange!! Ds dritte höch hei mir gschinaglet u groupet wie d'Löööle, e ganze samschtig lang!!

Wo mir du d'funktionskontroue hei fertig gha u das cheibli wider gschnürelet het, hei miir enang äs füfi gäh (give me five) u dermit het sich's gha.

Öppe zwee monet schpeter, är het scho wider drissg schtung druffe gha, het är mir gseit, wie guet das das ihm da het u das är e cheibe fröid heigi, vorauem das esoo kompetänti Giele ihm hei d'schrübli zeut u aues e chli gfettet hei!!

Ds Schtungezähler het scho äs sibezege zeigt, hei si mir aaglüte, die vom Klup, äs tüegi komisch im ungere Gade vom Hene. We me d'fläsche aahäicht, de chönn me mit dr Schäri fasch bis id's Guggisbärg fahre, bis si vou sigi!?

Du bin ig haut ga luege!

Itze het's doch eso nes cheibe Väntiu, wo miir gwächslet hei, vertrommet. Si doch äs paar Bitzli vo däm choge i nes angers Väntiu iche u säubigs verchlemmt. Matriaufähler hei si bim importöör gmeint. Ig ha das Väntiu bschteut u äs isch mee wie angerhaub wuch gange, bis dä cheib isch daa gsi. Bim impotöör si nume Gigle!!! Mir hei itze e anger liferant für die originauteili u dä, dä funktioniert!!

Dank em Bambuuu hei mir die Miseere chönne überbrücke u rund zwee Wuche schpeter isch dä Komprässer wider gloffe.

Sider denn, äs isch im Septämber gsi, louft er fei ärschtig! Letscht Wuche wo nig bi ga luege, het dr Zähler doch scho e subere hönter zeigt. (im Fachschargoo hundert für hönter)

Soo, das isch ds färndrige gsi!!

Für ds itzige würd ig säge, mir Luege, Lose u Make uf das Dir aui ging chöit ga wassere. Äs dicks Merci git's natürlech für öich auui, ghööre nig doch immer, we öppis nid geit!! Äs zwöit's dicks Merci gits für die wo mii ging Tatchräftig ungerschütze, gäu Housi!! Gäu Hene!!

Nume no öppis wett ig loos wärde:

„ Kei Luft, kei Toucher“!!

Auso si miir doch froh, git's Toucher!!

Ig Danke rächt hätzlech für öies Ghöör, äs isch immer wider schön, öich öppis chönne ds verzeue!!!!

Jahres-Bericht des Materialwarts 2002

Auch im Jahr 2002 war viel Los in Sachen Reparaturen, Wartung, Anschaffungen und Vermietung.

Reparaturen und Wartung:

Es mussten einige kleine Reparaturen gemacht werden. Alle Clubgeräte mussten geprüft werden (Budget 2003, weil erst im Januar geprüft).

Anschaffung:

Es wurden zwei 12 lt. Geräte gekauft (Fr. 741.-); wurde nötig weil zwei der alten bei der Prüfung durchgefallen sind.

Vermietung:

Material wurde gemietet durch TS Aare und Clubmitglieder: Ertrag: Fr. 1475.-

Budget 2002:

Budgetierter Aufwand:	Fr. 2000.-	Total Aufwand	Fr. 1141.80
-----------------------	------------	---------------	-------------

Differenz von Fr. 858.20 entstand durch verspätete Flaschenprüfung.

Budgetierter Ertrag	Fr. 2000.-	Total Ertrag	Fr. 1475.-
---------------------	------------	--------------	------------

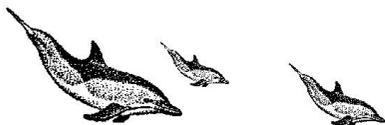
Budget 2003:

Budgetierter Aufwand:	Fr. 3300.-	Flaschen-Prüfung	Fr. 600.-
		Fünf neue LA	Fr. 1500.-
		Div. Kleinmat+Rep.	Fr. 1200.-

Budgetierter Ertrag	Fr. 1500.-
---------------------	------------

Ich wünsche dem TcSo ein unfallfreies Taucher-Jahr und „GUET LUFT“

Der Materialwart



TAUCHSCHULE REPARATUREN VERKAUF

1 Min.ab Autobahn Thun Nord Vis-à-Vis Jumbo Markt

Stationsweg 6 CH-3627 Heimberg Tel. 033 437 03 07 Fax 437 73 07

www.nemotauchsport.ch

info@nemotauchsport.ch

Jahresbericht des Kellerwarts 2002

Der Keller wurde verschiedentlich genutzt, trotzdem stellt sich die Frage, ob Kosten/Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Anlässlich der Generalversammlung 2002 waren die Voten sehr optimistisch betreffend eines neuen Klublokals. Dies habe ich auch bei der Getränkebestellung (sprich Bier) berücksichtigt. In der Annahme, dass im Sommer beim Umbau des neuen Lokals viele durstige Kehlen zu löschen sind, habe ich reichlich Bier bestellt. Die Pläne haben sich zerschlagen, aber das Bier war da. Also trinkt heute und bei den nächsten Gelegenheiten, es hat genug.

Anlässe während des vergangenen Jahres: Es fanden verschiedene Informations- und Kursabende statt. Markus Flury benutzte den Keller rege für seine T*-Theorie, im weiteren wurde der Keller für andere T*- und T**-abende beansprucht. Materialkunde, Anatomie, Tauchgang-Rechnen und Physik brachten die Köpfe zum Rauchen und viele Schweisstropfen mussten aufgewischt werden. Im weiteren veranstaltete Chrigu Uldry ein CPR-Seminar im Keller. Als gesellige Anlässe wurden ein C₁₄-abend (organisiert von Beat Karlen), die Philipppines Night mit Joy und Bonzai Kohler, ein Zopfabend mit Richi Felder und der zweite Teil des Fackelschwimmens mit einem gelungenen Fondue veranstaltet.

Es wurden wieder Nägel und neue Pfeile und Pfeilspitzen besorgt. Ich darf Euch bitten, mit den neuen Pfeilen sorgsam umzugehen, sie mussten bereits wieder ersetzt werden. Diesmal konnte noch gratis Ersatz beschafft werden.

Auch der Elektriker, in der Person von Heinz Strub, musste herbemüht werden. Der Boiler war defekt. Ich danke an dieser Stelle Heinz für seinen prompten Einsatz.

Abschliessend möchte ich allen, die jeweils beim Abwaschen und Aufräumen halfen speziell Joy Kohler und Karin Uldry herzlich danken.

Bettlach, den 22. Februar 2002

Der Kellerwart

Bericht Jahresrechnung 2002

Dieses Jahr möchte ich den Kassenbericht der Jahresrechnung mit einem grossen Dank an meine Vorstandskollegen beginnen. Ohne sie wäre es ein grosser Mehraufwand an Arbeit, wenn die Budgetzahlen mühselig von mir selbst erarbeitet werden müssten. Dank einer guten Budgetierung ist es uns in den letzten Jahren gelungen, trotz jährlicher Rückstellung und einem Mehraufwand bei gewissen Ressorts wie z.B. dem Clubkeller oder der Clubzeitschrift die Finanzen im Griff zu halten und darüber hinaus kontinuierlich etwas investieren zu können. Ein grosses Augenmerk halten wir natürlich auch beim Ressort Jahresbeiträge, welches jährlich einem Mitgliederschwund unterliegen könnte. Wir werden alle nicht jünger und es gibt ein Ueberangebot an Freizeitaktivitäten, welche mit weniger Aufwand verbunden wären. Aber was für ein Aufwand scheut der Taucher, wenn wir an das Tessinwochenende zurückdenken?

Jetzt folgen ein paar Zahlen aus dem letzten Geschäftsjahr. Der Aufwand 2002 steht mit Fr. 22'084.10 gegenüber einem Ertrag von Fr. 24'615.85. Dies ergibt einen positiven Erfolg von Fr. 2'531.75.

Mittlerweile können auf dem Konto Rückstellungen für Kompressor Fr. 16'409.55 ausgewiesen werden. Dies würde natürlich noch nicht für einen neuen Kompressor reichen. Wir stehen jedoch heute in einer günstigeren Ausgangslage, wenn wir morgen einen Neuen beschaffen müssten, als vor Jahren.

Der Vorstand hat im Budget 2003 weitere Investitionen zu Gunsten der Tauchsicherheit beschlossen. Wir werden vor allem in neue Lungenautomaten investieren. Damit lassen wir unseren neuen Kursabsolventen absolute Tauchsicherheit zu Teil kommen. Als Kassierin empfehle das vorliegende Budget 2003 zur Genehmigung.

Ich bedanke mich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen in 2002, dem ganzen Vorstand und den diesjährigen Revisoren Wim und Michel Berry.

Karin Uldry

Luterbach, 17.02.2003

Tauchunfall Hotline - Eine Hilfe zur Hilfe

Auszug eines Berichtes von J. Wendling und P. Knessl aus der Schweizerischen Ärztezeitung 2002;83: Nr 38 den mir Ursula Müller zur Verfügung gestellt hat. Besten Dank ! Vor allem unsere Mitglieder aus medizinischen Berufen dürfte der Artikel interessieren. (Die andern natürlich auch, aber vielleicht geht es ihnen wie mir, sie verstehen nicht ganz alles.)

Das Freizeittauchen hat den Beigeschmack einer exklusiven und an ein Wagnis grenzenden Beschäftigung längst verloren. Zehntausende haben es mindestens sporadisch in den Ferien probiert, viele tauchen ganzjährig, für manche besteht die letzte Herausforderung entweder in der Übernahme der Tauchtechniken aus dem Berufstauchen (Wechsel der Gasgemische während des Tauchgangs, Verwendung von Geräten mit partieller Rückatmung) oder in einer Rückkehr zu den Wurzeln des Tauchsports, zum Apnoe tauchen. Die Zahl der Tauchunfälle ist glücklicherweise sehr klein, dies sollte aber nicht zur Bagatellisierung des Risikos führen, da die Unfälle oft mit gravierenden Folgen verbunden sind. Dank dieser Seltenheit werden aber nur wenige Ärzte während ihres Berufslebens mit dem Management eines Tauchunfalls konfrontiert.

Aus der bisherigen Erfahrung hat sich gezeigt, dass die Schweiz zwar ausgezeichnete Behandlungskammeranlagen besitzt, dass jedoch an der Schnittstelle zwischen Primärversorgung und Druckkammerbehandlung oftmals unschöne und unerwünschte Verzögerungen oder therapeutische Unterlassungen auftreten. Es ist verständlich, dass diese extrem seltenen Ereignisse (in der Schweiz weniger als 100 Tauchunfälle pro Jahr) den Erfahrungsrahmen der meisten Notärzte, Notfallärzte und Notfallstationen sprengen.

Die Schweizerische Gesellschaft für Unterwasser- und Hyperbarmedizin SGUHM (1) sowie die Schweizerische Sektion von Divers Alert Network DAN (2), welche sich mit der Koordination und Auswertung des Tauchunfallmanagements befasst, möchten alle an der Rettungskette beteiligten Organisationen (Einsatzzentralen, Flugrettungen und bodengebundene Rettungsorganisationen, Seepolizeien, Notärzte und Notfallstation von Spitälern) informieren, dass seit mehreren Jahren eine jederzeit abrufbare Expertenunterstützung über eine Tauchunfall-Hotline besteht.

(1) SGUHM ist eine 1985 gegründete Ärztesgesellschaft, Mitglied der FMH, des Swiss Resuscitation Council (SRC), des Interverbandes für Rettungswesen (IVR) und der Fachstelle für Tauchunfälle (FTU). Sie bietet zweistufige Weiterbildung in Tauchmedizin, welche die Grundlage für die seit 2001 anerkannte Fähigkeit Tauchmedizin SGUHM bildet. Informationen über Tel. 032 653 85 46, E-Mail:suhms@datacomm.ch oder Home page <http://www.suhms.org/>.

(2) DAN ist eine gemeinnützige, weltweit in Prävention, Management und anonymer Auswertung der Tauchunfälle tätige Organisation, deren Ziel die Verbesserung der Tauchsicherheit ist. Sie wird über Mitgliederbeiträge finanziert. Für allgemeine Informationen und Versicherungsfragen ist in der Schweiz das DAN Europe Suisse Office zuständig, erreichbar über Tel. 032 322 38 23 oder E-Mail: suisse@daneurope.org.

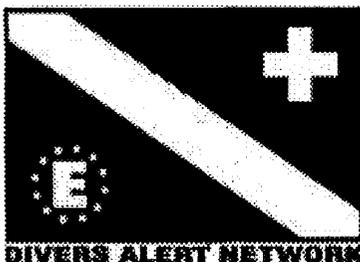
Diese Hotline funktioniert ähnlich wie das Tox-Zentrum und ist erreichbar über die Einsatzzentrale der REGA (1414, aus dem Ausland +41 333 333 333). Die Organisation obliegt dem DAN. Es handelt sich um einen telefonischen Notrufdienst, der rund um die Uhr den Kontakt zu einem kompetenten Tauchmediziner vermittelt. Diese Ärzte verfügen über genügend fundierte Erfahrung, um anhand der übermittelten Informationen (eine eindeutige Diagnose wird nicht verlangt) gemäss den international anerkannten DAN-Notfallrichtlinien die zu treffen den medizinischen und allgemeinen Sofortmassnahmen festzulegen und bei der Organisation der Hilfe vor Ort behilflich sein zu können. Diese Beratung erfolgt unentgeltlich. Die Teamärzte, die auch Mitglieder der nationalen Gesellschaften für Unterwasser- und Hyperbarmedizin sind, bieten zusätzlich Beratung und Ausbildung im primären Management der Tauchunfälle.

Das Tauchärzteteam verfolgt den Krankheitsverlauf auch über mehrere Behandlungsstationen und begleitet die Taucher bis zwei Jahre nach dem Ereignis. Dieser Follow-up ist nur dank der Mitarbeit der behandelnden Ärzte möglich, weil die ihre Kollegen von der Hotline als zuweisende Ärzte betrachten und mit den Verlaufs- bzw. Abschlussberichten informieren sollten.

Zur Verbesserung der Effizienz der Rettungsmassnahmen und damit auch der definitiven Therapie sind folgende Punkte wichtig:

1. Bei Verdacht auf Dekompressionskrankheit Verabreichung von (oder Beatmung mit) 100% Sauerstoff (FiO_2 von 1,0) während der ganzen Transportzeit bis zur Druckkammer, unabhängig von der Sauerstoffsättigung oder pO_2 bei der arteriellen Blutgasanalyse. Es handelt sich dabei um eine Behandlung der Dekompressionskrankheit, nicht um Vermeidung oder Therapie einer möglichen Hypoxie. Taucher haben oftmals geeignete Geräte bei sich, da sie diese Prozeduren kennen und die Anwendung der Sauerstofftherapie auch trainieren. Solche Geräte können ohne weiteres auch im Rettungswagen und im Spital weiterverwendet werden, gegebenenfalls mit Sauerstoffzufuhr ab Wandanschluss. Die in den Notfallstationen oft vorhandenen Anästhesiegeräte mit einem Kreissystem sind ebenfalls gut geeignet.

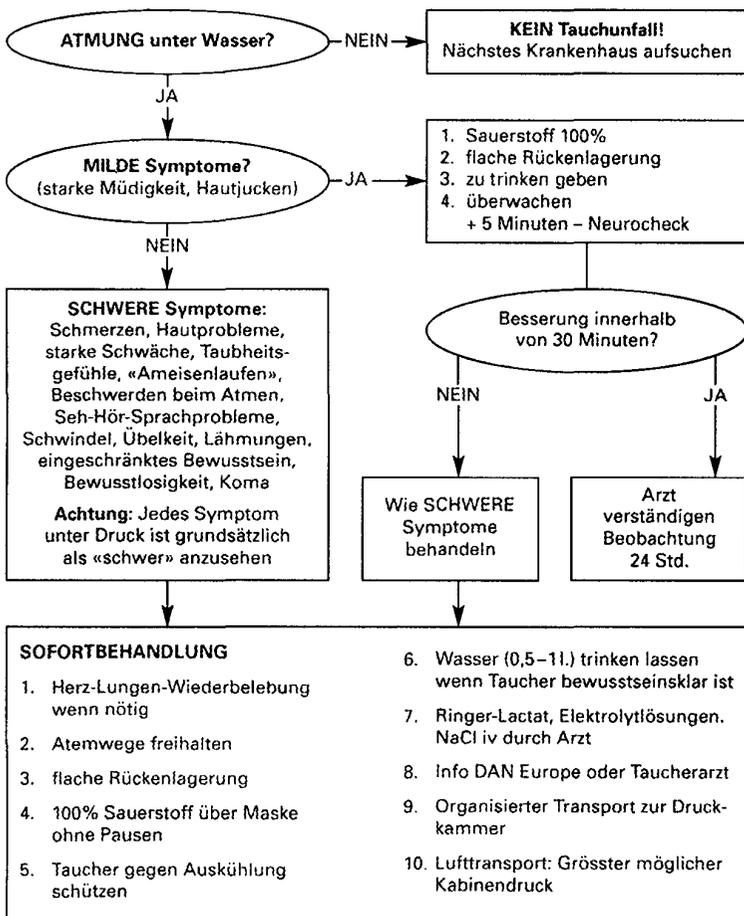
2. Verzögerung im Rettungsablauf kann das Weiterbestehen bleibender, oft invalidisierender Residualsymptome begünstigen. Bitte tragen Sie dazu bei, dass die Verzögerungen, welche durch die Organisation der Weiterbehandlung entstehen, nicht durch spitalinterne Diskussion bzw. Warten auf Vorgesetzte usw. unnötig vergrössert werden.



DAN[®]

EUROPE

FLUSSDIAGRAMM TAUCHUNFALL-MANAGEMENT



DAN EUROPE ZENTRALE HOTLINE ZURICH +41.1.1414

Tauchunfall-Checkliste für Notfallstationen der Spitäler

Gasblasenbedingte Läsionen (Decompression Illness DCI)

Beim Tauchunfall können zwei mitunter lebensbedrohliche Pathologien auftreten, die beide Folgen der Druckabnahme (Dekompression beim Wiederaufstieg sind. Obwohl 95% der Symptome in der ersten Stunde auftreten, ist deren Erscheinen bis über 24 Stunden nach einem Tauchgang möglich. Insbesondere eine zusätzliche Druckminderung, wie beim Benutzen eines Flugzeugs, kann einen verzögerten Symptomauftritt hervorrufen. Der erkrankte Taucher kann sich zuweilen in einem Spital melden, das weit vom Tauchplatz entfernt ist und wo der Zusammenhang mit einem Tauchereignis nicht evident erscheinen mag.

Beide Krankheitsbilder werden in der Regel unter Rekompensation in einer Druckkammer mit hyperbarem Sauerstoff (HBO) behandelt.

Arterielle Gasembolie (AGE)

Ursache: Wenn ein Gerätetaucher aus einer Tiefe von mehr als 1,2 m auftaucht ohne auszuatmen, entsteht durch die Gasexpansion in der Lunge ein Überdruck, der zu einer Ruptur der kleinen Atemwege führen kann. Eine Gaseinschwemmung in den systemischen Kreislauf über Bronchialvenen führt zur Embolisierung in alle Körperorgane, insbesondere aber in das Zentralnervensystem. Ein nicht erkanntes Airtrapping kann auch beim korrekten Verhalten zum gleichen Problem führen.

Symptome: Schnell eintretende Bewusstseinstörung, Visusstörung, Thoraxschmerz, Orientierungsverlust, Persönlichkeitsveränderung, Lähmung, Bewusstseinsveränderung.

Prognose: Möglicherweise ohne Folgen, Lähmung oder Muskelschwäche, neurologische Ausfälle anderer Art, Krampfanfälle, Atemstillstand, Tod.

Dekompressionskrankheit (DCS.)

Ursachen: Während des Tauchgangs atmet der Taucher das Atemgas unter einem erhöhten Druck, der gleich dem hydrostatischen Druck des umgebenden Wassers ist. Dabei lädt sich diffusionsbedingt das Körpergewebe mit gelöstem Inertgas (meist Stickstoff) auf.

Falls der Taucher schneller aufsteigt, als die Rückdiffusion über die Lungen den Stickstoff zu eliminieren vermag, kann es zur Bildung von Blasen in den Geweben und im Blutstrom kommen.

Symptome: Starke Müdigkeit, Jucken der Haut (so genannte Taucherflöhe), Schmerzen der grossen Gelenke (so genannte Bends), Schwindelanfall, Parästhesien oder Hypästhesien, Lähmungen, Kurzatmigkeit.

Prognose: Möglicherweise ohne Folgen, Lähmung oder Schwäche, neurologische Ausfälle anderer Art, Taumeln, Schwanken, spastischer Husten, Kollaps oder Bewusstlosigkeit.

Die beiden Formen der gasbedingten Organschädigung (DCI) können sich einzeln als AGE oder DCS manifestieren, aber auch gemeinsam vorkommen. Differentialdiagnose der beiden Formen ist für die primäre Behandlung nicht notwendig.

Bei einem Tauchunfall kann es zusätzlich zur Wasseraspiration (Beinaheertrinken), zum Pneumothorax, Pneumomediastinum oder zu einem subkutanen Emphysem kommen. Auch Rupturen anderer gasgefüllter Organe können vorkommen. Diese Pathologien können zusammen mit einer DCI oder unabhängig davon bestehen und müssen therapeutisch ebenso beachtet werden. Da ein Tauchunfall auch durch ein Trauma, Hypothermie, oder vorbestehende internistische Leiden hervorgerufen werden kann, müssen diese möglichen Primärursachen auch beachtet werden, ohne dabei den Therapiebeginn zu verzögern. Andererseits sollte man bei der Behandlung bewusstlos geborgener oder hypotensiver Taucher an die Möglichkeit der DCI denken, auch nach Tauchgängen, welche normalerweise keine abgestufte Auftauchtchnik brauchen.

Sofortmassnahmen auf der Notfallstation (eventuell durch ausgebildetes Pflegepersonal)

1. Beurteilung der vitalen Funktionen (Atemfrequenz, Puls, Blutdruck, Orientierung! Bewusstsein);
2. Lebenserhaltende Massnahmen (CPR) wenn notwendig.
3. Überprüfung und Sicherung der Atemwege, Atmung (Druckentlastung bei kleinstem Verdacht auf Pneumothorax).
4. Intubation falls notwendig (übliche Indikationen).
5. Sauerstoffatmung oder Beatmung mit FiO_2 1,0. Ein entsprechendes Beatmungsgerät, das wirklich 100% liefert, ist notwendig, am besten ein Rückatmungssystem mit Absorber (Kreisgerät) oder eine gut fixierte Maske mit mindestens 15 L O_2 /min.
6. Flachlagerung, Rückenlage für Reanimation oder bei ganz klarem Bewusstsein, flache Linksseitenlagerung bei Bewusstseinstörung oder Nausea (falls nicht intubiert).
7. Infusion von NaCl (oder Ringerlactat) zur Rehydrierung (0,5 bis 1L rasch, als Volumenersatz). Eine ausgeprägte Hypovolämie kann angenommen werden, die Taucher sind auch nach einem normalen Tauchgang meist dehydriert.
8. Allgemeinstatus und Neurostatus durch Notarzt/Notfallarzt, tauchspezifische Anamnese, Dokumentation.

Massnahmen auf Intensivstation

1. Weiterführen der eventuell notwendigen Therapien zur Stützung der vitalen Funktionen.
2. Ununterbrochene Weiterführung der Sauerstofftherapie mit einem FiO_2 1,0 bis zur Druckkammerbehandlung (HBO) oder zum Entscheid des Therapieabbruchs.
3. Weitere Rehydrierung (bis zum Erreichen einer guten Diurese).
4. Spezialabklärungen gemäss Symptomen, jedenfalls komplette neurologische Untersuchung.
5. Adäquate Behandlung von Komplikationen.
6. Kontaktaufnahme mit der Notrufzentrale von DAN Europe, welche tauchärztliche Beratung und Angaben über das nächstgelegene einsatzbereite Zentrum für hyperbare Sauerstofftherapie bietet bzw die Therapie vermittelt.
7. DAN Europe hilft auch bei Organisation von Repatriierungen und Verlegungen in ausländische Spezialkliniken.

Literatur

2nd European Consensus Conference EHM, Marseille, May 1996. Treatment of decompression accidents in recreational diving. USA, 1996

Hyperbaric Oxygen I'herapy: A Commlltee Report. Undersea and Hyperharic Medical Society, USA, 1996.

DAN Report on Decompression Illuess and Diving Fatalities 2001

Frigg C, Stepanekj, Gmür A, Suter j, Huber S. Dekompressionskrankheit in der Luftfahrt. Schweiz Med Forum 2002;2(15):343-7.

Méliet J-L. Eléments de medecine de la plongée. Bull Medsubhyp 2000; 10(Suppl).

Marroni A. Recreational diving today: Risk evaluation and problem management. In: Proceedings of the XXth Annual Scientific Meeting of the European Undersea Biomedical Society, Istanbul 1994.

Für Malerarbeiten

Sascha Müller

Malervorarbeiter SMGV
Sascha Müller
Wengistrasse 27
4500 Solothurn
079 / 643 49 34

Renovationen, Neubauten, Naturfarben



TAUCHSHOP **DAWATA** ag

Rütiweg 89a 3072 Ostermündigen
Tel. 031/932 03 42 Fax 031/932 02 16

- Seit 17 Jahren Dein kompetenter Partner für Tauchreisen
- Tauchartikel aller führenden Marken
- Tauchschule SUSV und PADI
- Reparaturen und Service aller führenden Marken
- Aussenfüllstation mit Schlüssel- und Münzautomat (Fr. 5.-)
- Vermietung von Tauchartikeln und Kompressoren

Öffnungszeiten:

Di-Fr:	14.00-18.30 Uhr
Vormittag:	nach tel. Vereinbarung
Samstag:	09.00-16.00 Uhr



Mittwochstauchen 2003

Datum	Leiterin / Leiter	Telefon	E-Mail
02. April *	Karin Hünsch	079/4256259	karin.huensch@gmx.ch
09. April	Eva Walker	079/6933171	ziewah@tiscalinet.ch
16. April	Karin Uldry	079/6172353	ck.uldry@bluewin.ch
23. April	Sascha Müller	079/6434934	Sascha.W.Müller@gmx.ch
30. April	Georges Bähler	079/6494513	georg.baehler@bd.so.ch
07. Mai *	Beat Kohler	079/7057883	seaexplorers@bluewin.ch
14. Mai	Eva Walker	079/6933171	ziewah@tiscalinet.ch
21. Mai	Georges Bähler	079/6494513	georg.baehler@bd.so.ch
28. Mai	Marco Luethi		marco.luethi@cabelcom.ch
04. Juni *	Hans Walker	079/2504844	ziewah@tiscalinet.ch
11. Juni	Sascha Müller	079/6434934	Sascha.W.Müller@gmx.ch
18. Juni	Roger Cavatorta	079/6147545	cava@freesurf.ch
25. Juni	Karin Uldry	079/6172353	ck.uldry@bluewin.ch
02. Juli *	Jürg Schenker	079/5128262	Schuhe-bieltor@swissonline.ch
09. Juli	Markus Wetterwald		waetterfrosch@yahoo.de
16. Juli	Marco Luethi		marco.luethi@cabelcom.ch
23. Juli	Beat Karlen	079/4315910	beat.karlen@bluewin.ch
30. Juli	Peter Bähler	079/2900874	peter.baehler@aio.so.ch
06. August *	Karin Hünsch	079/4256259	karin.huensch@gmx.ch
13. August	Roger Cavatorta	079/6147545	cava@freesurf.ch
20. August	Jürg Schenker	079/5128262	Schuhe-bieltor@swissonline.ch
27. August	Beat Karlen	079/4315910	beat.karlen@bluewin.ch
03. September *	Bruno Stöckli	079/6125179	Stoeklis@freesurf.ch
10. September	Peter Bähler	079/2900874	peter.baehler@aio.so.ch
17. September	Markus Wetterwald		waetterfrosch@yahoo.de
24. September	Beat Karlen	079/4315910	beat.karlen@bluewin.ch
01. Oktober *	Beat Kohler	079/7057883	seaexplorers@bluewin.ch
08. Oktober	Hans Walker	079/2504844	ziewah@tiscalinet.ch
15. Oktober	Bruno Stöckli	079/6125179	Stoeklis@freesurf.ch
22. Oktober	Jürg Schenker	079/5128262	Schuhe-bieltor@swissonline.ch
29. Oktober	Roger Cavatorta	079/6147545	cava@freesurf.ch

Treffpunkt beim Kompressor / Elektro Strub, Hauptstrasse Bettlach oder gemäss Info im Clubkästli oder auf der Home Page. Abfahrt pünktlich 19:00 Uhr * Jeweils am ersten Mittwoch im Monat wird ein sicherheitsrelevantes Thema behandelt!

What's next?

Technische Kommission Neuigkeiten

Unsere Technische Kommission hat ihre Arbeit sehr erfolgreich gestartet, dies könnt ihr den beigelegten Flyers für die nächsten Anlässe entnehmen. Bis im Sommer stehen uns einige spannende Aktionen bevor.

Das **Schnuppertauchen vom 4. Mai** findet nun zum ersten Mal an einem Sonntag statt. Wir hoffen damit noch bessere Voraussetzungen für erfolgreiche Schnuppertauchgänge zu schaffen. Bitte verteilt die Flyer an Interessierte und meldet Euch auch selbst als Helfer bei Bonzai damit dieses Schnuppertauchen für einige zu einem erfreulichen Anfang ihrer Taucherkarriere werden wird.

Am **Infoabend T* - T** Kurse vom 6. Mai** können sich am Schnuppertauchen Infierte und andere Interessierte im Tauchclub-Keller über die bevorstehenden Kurse orientieren lassen. Die Flyer liegen bei und können auch auf der Page abgerufen werden. Anmeldung bei Hausi Walker.

Für die Goldgräber-Naturen unter uns organisiert Cava das **Weekendtauchen vom 25. Mai**. Am Morgen ein Tauchgang im Thunersee und anschliessend gehen wir Goldwaschen in die Grabenmühle in Sigriswil, falls das Wetter mitspielt mit Picnic.

Im Juni dann sind die Bootstaucher an der Reihe. Beat Karlen hat am **Weekendtauchen vom 22. Juni** zwei Tauchgänge mit dem Boot organisiert, mit einer Grillpause dazwischen. Achtung, beachtet bitte, dass das Datum im Juni gemäss dem Jahresprogramm um eine Woche nach hinten geschoben wurde, vom 15. auf den 22. Juni.

Unser beliebtes **Kindertauchen** findet **am 9. Juli** statt. Der entsprechende Flyer wird dem nächsten Versand im Juni beiliegen. Wer als Helfer mitwirken möchte, soll sich bitte bereits jetzt das Datum im Kalender reservieren.

Auch das **zweite Schnuppertauchen vom 10. August** findet an einem Sonntag statt. Kolleginnen und Kollegen die lieber etwas wärmeres Wetter und Wasser haben, sollen sich diesen Termin vormerken.

Gerade anschliessend, am **11. August** findet der zweite **Infoabend T* - T** Kurse** statt. Wer Bekannte hat, die im Herbst tauchen gehen möchten, sollte sie spätestens auf diesen Termin aufmerksam machen.

Nachdem letztes Jahr „Pause“ war, findet dieses Jahr die **Aareputzete am 23. August** statt. Da dieser Anlass mitten in der Stadt stattfindet, wird dort unser Tauchclub einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Reserviert Euch bitte den Termin, damit wir wieder richtig putzen können !

Arbeiten macht Durst und Hunger, deshalb findet nach der Aareputzete am **Abend des 23. August das Grillfest** statt. Auch wer tagsüber nicht mitputzen kann, ist am Abend herzlich willkommen. Zudem sind alle Mitglieder aufgefordert, im Vorfeld dieser beiden Anlässe sehr folgsam zu sein, damit das Wetter gut wird. Es ist viel angenehmer bei heissem Wetter anzustossen als bei Regen !

Tauchkurse der Tauchschule Aare

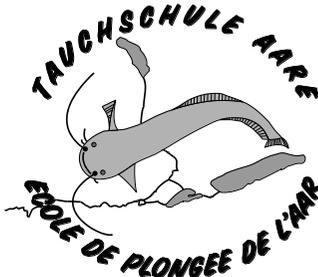
Auch im Jahr 2003 werden wieder T* und T** Kurse durchgeführt.

Schnuppertauchen 1:	4. Mai 2003
Info-Abend 1:	6. Mai 2003
T* - T** Kurs 1:	10. Mai – 16. Juni 2003

Schnuppertauchen 2:	10. August 2003
Info-Abend 2:	11. August 2003
T* -T**-Kurs 2:	16. August – 18. September 2003

Interessenten melden sich bitte bei:

Hans Walker
Oberhofweg 23
4513 Langendorf
Tel P: 032 / 623 72 24
Tel G: 032 / 641 13 30
Natel: 079 / 250 48 44
E-Mail: ziewah@tiscalinet.ch



Der Tauchclub im Internet

Tauchclub Solothurn

Termine ⇒ 1. Schnuppertauchen im 2003 - vom 06.04.2003, 13:00 Reto Brudermann

1. Schnuppertauchen 2003

Unser beliebtes Schnuppertauchen findet wieder statt:

Wann: Am SONNTAG, 4. MAI 2003
Zeit: 11:00 bis ca. 17.30 Uhr
Wo: Restaurant Bahnhof, Bettlach
Kosten: keine, Spenden willkommen

Wer kann teilnehmen:
Jedermann ab 16 Jahre, der gesund ist, d.h. weder frisch ab der Operationsbank kommt, keine Beschwerden mit Lungen und Herz hat. Keinen Schnupfen oder Husten hat.

Weitere Informationen und Anmeldung [0 Kommentare]

Webmaster	Unsere Adresse	Zugriffszähler
Letzte Änderungen Reto Brudermann, Altreu Last Update: 09.04.2003	Tauchclub Solothurn Postfach 1739 CH-4502 Solothurn tcsso@tauchclub-solothurn.ch	Gesamt: 16532 Letzte 24 Std: 15 User Online: 1

<http://www.tauchclub-solothurn.ch>
tcsso@tauchclub-solothurn.ch

- Aktuelle Informationen
- Online Anmeldung im Club
- Online Adressänderungsmeldung
- Info-Zone exklusiv für TC-SO Mitglieder
- **NEU** mit Börse für Tauchmaterial



Infos und Anregungen bitte an unseren
Webmaster
Reto Brudermann
Mobile: 079 / 354 55 89
[reto.brudermann @besonet.ch](mailto:reto.brudermann@besonet.ch)

webmaster@tauchclub-solothurn.ch

Materialvermietung

Materialbestellung:

Das Mietmaterial muss bis spätestens 2 Tage vor Abgabe bestellt sein.

Materialwart:

Hans Walker
Oberhofweg 23
4513 Langendorf
Tel P: 032 / 623 72 24
Tel G: 032 / 641 13 30
Natel: 079 / 250 48 44



Preisliste (in CHF):

Material	Tag	Weekend	Woche	2 Wochen	Monat	Kurs
Anzug	20	30	60	80	100	40
Lungenautomat	10	15	30	40	50	20
Oktopus	5	8	15	20	25	10
Flasche	12	15	36	48	60	20
Jacket	15	20	45	60	75	30
Bleigurt	5	8	12	15	18	10
Material komplett Clubmitglied	45	75	135	180	280	125
Material komplett Nicht Clubmitglied	55	90	160	210	330	150

Material, insbesondere Anzüge, müssen gereinigt und
Flaschen gefüllt abgegeben werden.
(Preisänderungen bleiben vorbehalten)

Der Vorstand

**Präsidentin:**

Karin Hünsch
Neuquartierstr.53
4562 Biberist
Tel P: 032 / 672 15 16
Tel G: 032 / 627 42 74
karin.huensch@gmx.ch

**Vizepräsident:**

Pius Gebert
Bahnweg 6 Altreu
2545 Selzach
Tel P: 032 / 641 09 26
Tel G: 031 / 660 16 63
pius.gebert@bluewin.ch

**Technischer Leiter:**

Beat Kohler
Dorfstrasse 5
2545 Selzach
Tel P: 032 / 621 14 25
Tel G: 032 / 652 09 60
seaexplorers@bluewin.ch

**Kassierin:**

Karin Uldry
Solothurnstrasse 56
4542 Luterbach
Tel P: 032 / 682 26 25
Tel G: 032 / 613 20 71
ck.uldry@bluewin.ch

vakant

Kellerwart:

t

**Kompressorwart:**

Roland Zbinden
Romo Car Edition
4563 Gerlafingen
Tel P: 079 / 348 19 12
Tel G: 032 / 675 36 39
role.zbinden@bluewin.ch

**Sekretärin:**

Astrid Gerber
Allerheiligenstrasse 91
2540 Grenchen
Tel P: 032 / 653 14 27
Tel M: 079 / 667 71 23
astrid.gerber@bluewin.ch

**Materialwart:**

Hans Walker
Oberhofweg 23
4513 Langendorf
Tel P: 032 / 623 72 24
Tel G: 032 / 641 13 30
ziewah@tiscalinet.ch

**Redaktor:**

Urs Adam
Gartenstrasse 5
4542 Luterbach
Tel P: 032 / 682 09 20
Tel G: 079 / 345 10 60
urs_adam@bluewin.ch

Hall of Fame

T* Kurs 2002 / 2003**



Ein phantastisches Tauch(er)profil !
wem gehört es wohl ?

Wer diesen Herbst und Winter öfters in grösseren Tiefen unterwegs war, der konnte ihn bei seinen T*** Übungen antreffen. Nun dürfen wir

Beat Karlen

bereits zum T*** gratulieren !

Das neue Quiz - wer ist Emmi ?

Einige von euch, diejenigen die etwas genauer hinsehen, werden sich schon weiter vorne gefragt haben: Wer zum Henker ist eigentlich diese Emmi ? Die habe ich doch bei uns noch nie gesehen !

Irrtum !

Also, wer ist sie ???



Zwischenbericht C I 4-Gruppe

Projekt C14 – der Tauchclub taucht in die Vergangenheit ein



Bisherige Aktivitäten

Arbeitsbereich

Zuerst galt es, den ungefähren Arbeitsbereich abzustecken. Bei ersten Tauchgängen wurden Objektgruppen der einzelnen Mauerreste sowie der Brückenpfeiler gebildet.

Damit auch den Archäologen der Umfang des Projektes verdeutlicht werden konnte, wurden die Objekte Giorgio Nogara während eines Tauchganges gezeigt.

Grobkarte

Mit einfachen Distanz- und Kompassmessungen unter Wasser zeichneten wir eine erste grobe Karte dieser Objektgruppen. Mit Aluminiumplatten wurden die Objektgruppen gekennzeichnet und mit dünnen Seilen verbunden. Als Abschluss dieses Jahres wurden im Dezember erstmals Messungen der Objektpunkte an die Oberfläche gemacht. Für diese Messungen wurde eine spezielle Boje und ein Theodolit eingesetzt.

Das Foto zeigt die eingesetzte Boje.



Vorträge

Bereits vor Jahren wurden von Ylva Backman Grabungen in Altreu durchgeführt. Im Rahmen eines Vortrages im Keller des Tauchclubs Solothurn stellte sie uns die Resultate und Erkenntnisse daraus vor.

Ende November besuchte ein Teil der Projektgruppe einen Abend mit Vorträgen über verschiedene Unterwasser-Archäologieprojekte in der Schweiz. Dabei zeigte sich für uns Laien besonders eines: Alle Projekte erstrecken sich über mehrere Jahre und sind im Gegensatz zu Untersuchungen an Land, vorgängig schwer bis gar nicht vom Aufwand her abzuschätzen.

Ausbildung

Die Gesellschaft für Schweizerische Unterwasserarchäologie stellte ein spezielles Ausbildungsprogramm für den Tauchclub Solothurn zusammen. An einem Wochenende im April wurde dann der Kurs sowohl bei uns im Tauchclubkeller wie auch im Bielersee durchgeführt. Diese Aktivitäten wurden alle von Markus Flury sowohl über, wie auch unter Wasser filmisch dokumentiert.

Kosten

Der finanzielle Aufwand für den Tauchclub Solothurn betrug für 2002 ca. CHF 150.—.

Scuba-Shop Aarau

- ✓ **Tauchmaterial vom Feinsten**
- ✓ **Große Auswahl**
- ✓ **Schnäppchenpreise zum Auflockern**
- ✓ **Kompetente Beratung**
- ✓ **Druckkammerstation**
- ✓ **Nitrox-Basis**
- ✓ **UW Foto-Video Shop**
- ✓ **Web-Shop**

und ständig am erweitern.....

Scuba-Shop Aarau, Badergässli 6, 5000 Aarau

Tel. 062 822 17 45 Fax 062 824 23 83

E-mail: scuba-aarau@scubashop.ch

Filialen in 1844 Villeneuve und 8926 Kappel a. Albis



www.scubashop.ch

Erste Resultate und Erkenntnisse

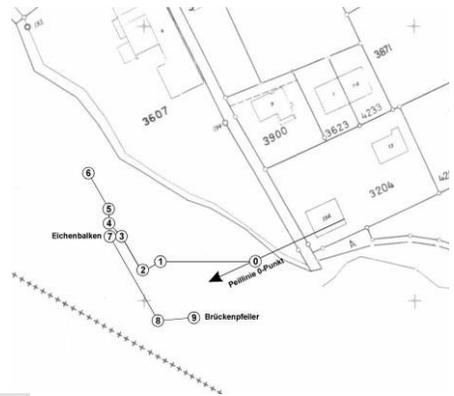
Arbeitsbereich

Das gesamte Arbeitsbereich erstreckt sich vom Ende Burgweg in westlicher Richtung ca. 200 Meter den Fluss hinauf bis knapp an die Kantonsgrenze in der Flussmitte. Isoliert sind noch die Brückenpfeiler auf der Berner Seite zu erwähnen.

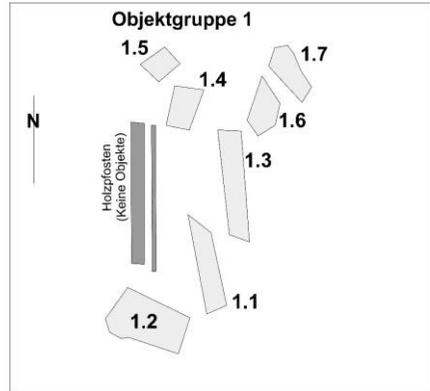
Die Objekte liegen in Tiefen von 6 – 11 Metern. Die einzelnen Objekte wurden in Objektgruppen zusammengefasst. Bei jeder Objektgruppe wurde ein zentrales Objekt mit einer Aluminiumplatte gekennzeichnet.

Grobkarte

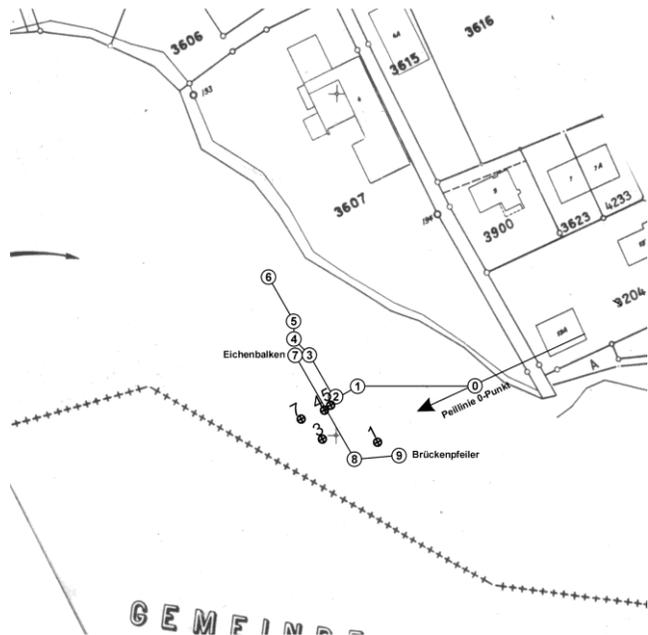
Diese erste Karte wurde mit Seilverbindungen, Distanz- und Kompassmessungen zu den einzelnen Objektgruppen erstellt. Die Resultate sind gewiss nicht exakt und werden durch die momentan laufenden Oberflächenmessungen korrigiert. Sie zeigt jedoch ziemlich genau den Umfang des Arbeitsgebiets. Die Mauerstücke liegen etwa in der Verlängerung der damaligen Ausgrabungen der Stadtmauer.



Dies ist eine Skizze der Objekte der Objektgruppe 1.



Diese Skizze ist das Resultat der Theodolit-Messungen vom 14. Dezember 2002. Diese werden hier direkt mit den ersten Kompass- und Distanzmessungen verglichen. Trotzdem auch diese Messungen noch besser gemacht werden müssen, liegen die Objekte noch exakter auf der verlängerten Linie der ersten Ausgrabungen.



Bemerkungen zu einzelnen Objekten

Generelles zu den Mauerstücken

Die Qualität der einzelnen Mauerstücke ist unterschiedlich. Einige sind ziemlich gut erhalten. Während andere Mauerstücke am Zerfallen sind und die einzelnen Steine schon ziemlich locker sitzen.



Dorfstrasse 18
2544 Bettlach

Tel. 032 644 31 31
Fax. 032 644 31 39

Tauchen Sie ein in unsere
neuen Internetseiten auf
www.scubamare.ch

Anforderungscoupon

Senden Sie mir bitte:

- Ihren neuen Tauchreisekatalog
- Ihren regelmässigen Email-Newsletter
mit Neuigkeiten und Sonderangeboten

scubamare
www.scubamare.ch

scubamare
Subex Reiseservice AG
Baslerstrasse 180, 4123 Allschwil
info@scubamare.ch
Tel: 061 485 53 53 – Fax: 061 485 53 54

Meine Adresse:

Nachname Vorname

Strasse, Hnt.

PLZ/Ort

Email-Adresse

**Fix per Fax:
061 485 53 54**

Das verwendete Material ist ziemlich unterschiedlich. Sowohl Bruchsteine, wie auch Flusskiesel wurden verwendet. Äusserlich gleichen jedoch alle Mauerstücke jenen, die in der Altstadt von Solothurn vorkommen. Einzelne Mauern weisen exakte Abschlüsse aus, während andere ziemlich „zusammengepflastert“ aussehen. Die Anzahl kann bis jetzt nicht definitiv angegeben werden, da im Verlauf der Tauchgänge noch weitere Objekte entdeckt wurden, die bis jetzt noch nicht erfasst sind. Es sind jedoch rund 20 einzelne Objekte.

Eichenbalken

Der „Eichenbalken“ liegt auf der maximalen Tiefe von rund 11.5 Metern in der Flussmitte und kennzeichnet als Objektgruppe 7 den südwestlichen Eckpunkt des Arbeitsgebiets. Wie bereits erwähnt sind wir nicht sicher, ob es sich um Eichenholz handelt. Das Holz ist zwar an der Oberfläche vom Fluss ziemlich bearbeitet. Trotzdem ist es noch fest und hart. Es lässt sich kaum mit einem Tauchermesser bearbeiten. Der Balken ist etwa 10 Meter lang und rund 50 cm breit und dick. Durch die Sandverschiebungen dieses Jahres wurde das eine Ende erstmals komplett freigelegt. Dieses läuft leicht konisch zu und ist abgebrochen.



Der Balken liegt an unserem grössten Mauerstück von rund 4 Metern Höhe und ebensolcher Breite. Direkt auf dem Flussgrund befindet sich dort ein fensterartiges, rechteckiges Loch. In diesem Loch steckt ein Stück Holz, das von der Form her zu der Bruchstelle des Eichenbalkens passen könnte. Detaillierte Untersuchungen werden hier gewiss mehr Aufschluss über diesen Balken geben. Trotz der letzten Entdeckungen könnte der Balken auch nur angeschwemmt worden sein und in keiner Beziehung zu unseren Mauerstücken stehen.



Mauerstück mit einer Aussparung die evtl. als Lager für einen Balken diente

Brückenpfeiler

Ein grosses Rätsel sind auch die bereits mehrfach erwähnten Brückenpfeiler. Für ihre historische Bedeutung sprechen zwar die in Chroniken erwähnte mittelalterliche Brücke bzw. später die immer wieder auftauchenden Brückenpfeiler als Hindernis für die Flussschifffahrt bzw. für die Fischerei. Jedoch wurden genau an dieser Stelle gemäss Hinweisen aus der Bevölkerung mehrmals Brücken von der Armee über die Aare geschlagen. Sofern Pfeiler eingeschlagen wurden, wurden diese zwar nach Uebungsende wieder ausgerissen. War dies nicht mehr möglich, wurden die Pfeiler unterhalb der Gefahrenschwelle für die Schifffahrt einfach abgebrochen. Spezialisten sind sich ebenfalls nicht sicher, ob Hölzer über eine solch lange Zeitdauer im Wasser überhaupt erhalten bleiben. Die erodierende Wirkung von Sand und Strömung in der Aare ist auf jeden Fall nicht zu unterschätzen.

Klarheit wird uns hier jedoch erst die Bergung und die anschliessende dendrochronologische Untersuchung geben.

Probleme, Schwierigkeiten

Das grösste Problem überhaupt ist der Fluss und damit das Arbeitsgebiet an sich selbst. Im Ausgang der Flussschlaufe gelegen, herrscht dort die stärkste Strömung. Es erstaunt deshalb nicht, dass die alten Altreuer viel Land an die Aare verloren haben. Aufgrund dieser Strömung scheinen doch Reste der Stadtmauern in der Aare verschwunden zu sein, kämpfen wir doch heute unter Wasser mit den Launen des Flusses. Distanzmessungen werden durch die Strömung immer eine gewisse Ungenauigkeit enthalten. Zudem ist es nicht einfach, Skizzen der Objekte in der Strömung zu zeichnen. Besonders wenn man bereits mit der gesamten Tauchausrüstung nicht gerade beweglich ist. Die Sichtweite stellt ein weiteres grosses Problem dar. Diese kann gerade im Winter mehr als 5 Meter in der Horizontalen betragen. Dazu braucht es jedoch über längere Zeit Temperaturen um den Gefrierpunkt und kaum Niederschläge. Die Wetterverhältnisse waren für 2002 für unsere Arbeiten nicht gerade ideal.

Damit gestaltete sich die Definition der Vorgehensweise ziemlich schwierig. Das Projektteam hat sich hohe Ziele betreffend Genauigkeit gesetzt. Ratschläge wurden von Fachleuten aus der ganzen Schweiz, ja sogar bis nach England und Belgien eingeholt. Referenzprojekte von Wracks und Brücken wurden uns vorgestellt. Sogar eine Kartografie-Software für Unterwasser-Archäologie wurde uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Anforderung der Software hätte jedoch pro Objektgruppe mehr als 100 Messungen verlangt. Dies ist jedoch bei unseren Bedingungen kaum zu realisieren. All diese ausländischen Fachleute haben sich zwar gerne für Ratschläge zur Verfügung gestellt. Nachdem wir ihnen jedoch die Grösse des Arbeitsgebietes, Tiefe und Strömung mitgeteilt haben, waren sie alle sprachlos. Wir haben nichts mehr von ihnen gehört.



Aktivitäten – Ausblick 2003

- Fertigstellen der Oberflächenmessungen mit Theodolit und Boje. Dies drängt insofern, dass die Universität Genf als Eigentümerin auf eine Rückgabe drängt.
- Beginn der Beschreibung der einzelnen Objekte mit einem schriftlichen Beschrieb, Skizze und Fotodokumentation.
- Untersuchung der Brückenteiler nach Absprache mit den Archäologen.
- Weitere filmische Dokumentation.
- Für 2003 steht der Projektgruppe wiederum ein Budget von CHF 1500.- vom Tauchclub Solothurn zu Verfügung

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeiten auch Ende 2003 noch nicht abgeschlossen sind.

Selzach, im Dezember 2002 Pius Gebert



Die Americas-Cup-Teams haben ihr Geheimnis gelüftet: den Hightech-Kiel.

DIE SCHWACHE BRISE NAMENS AMI

EIN TATSACHENBERICHT

**Von Dominique Egerter und Evi Antonietti,
die Schweizer, die auf den Fiji Inseln leben**

19 Tote (wir nicht), Sachschaden ca. 50 Millionen US\$, Zehntausende Bäume, die nicht mehr sind, Businessverlust und vieles mehr ist das Resultat des Kurzbesuches von Hurricane AMI auf Fiji.

Donnerstag, 9. Januar 03 / 0700 Uhr

Jeden Morgen um ca. 0700 Uhr prüfen wir die Wettervorhersage und das Satellitenbild für den Südpazifik. Na ja, da hat sich ein kleines Tiefdruckgebiet auf dem 180. Längengrad nördlich von Fiji gebildet, warten wir ab und schauen später nochmals rein. Für die Unwissenden: der 180. Laengen-grad verlaeuft mitten durch Taveuni!

1500 Uhr

Das Kleine hat sich jetzt schon vergrössert und wandert sehr langsam auf dem 180. Grad südwärts. Unsere Devise ist sehr einfach: Überwachen, wir sind ja schliesslich in der Cyclonesaison.

Freitag, 10. Januar 03 / 0700 Uhr

Jetzt fangen die Diskussionen an, wird's einer oder wird's keiner. Das Tief wird immer tiefer, d.h. es ist schon auf 1000 HPA gesunken, und wir haben doch Taucher, die gerne tauchen gehen möchten und sich nicht vor einem Hurricane schützen müssen. Das liebe Tief bleibt auf dem 180. Grad.

1500 Uhr

Keine wesentlichen Änderungen, ausser dass das Tief ein bisschen näher zu Fiji kommt, aber wirklich nur ganz wenig. Niemand von den Einheimischen macht sich Sorgen, nach dem Motto, wenn's einen Hurricane gibt, kommt der ganz bestimmt nicht zu uns auf Taveuni.

Samstag, 11. Januar 03 / 0700 Uhr

Und das Tiefdruckgebiet tanzt noch immer auf dem 180. Längengrad rum. Wir beginnen, uns langsam aber sicher Sorgen zu machen, falls es sich zu einem Hurricane entwickeln sollte. Das Satelliten-Bild zeigt eindeutig die Bewegung, die einem Hurricane gleicht. Aber kein anderer macht sich Sorgen, nur die bekloppten Schweizer.

1300 Uhr

Keine Windwarnung oder sonstige Warnung, nur immer die gleichen Meldungen eines Tiefdruck-Gebietes, das näher zu Fiji kommt und uns ein wenig Wind und Regen bringen werde.

1800 Uhr

Gleiche Meldung.

Sonntag, 12. Januar 03 / 0700 Uhr

Das Satellitenbild und die Wetterkarte zeigen eindeutig die Entstehung eines Cyclone auf dem 180. Grad in Richtung Fiji. Und auf Fiji keine Panik, keine Warnung, keine Hinweise, Fiji schläft und es ist Sonntag und wir (nicht wir von SFD, sondern die andern) gehen in die Kirche.

1300 Uhr

Neuer Wetterbericht und auch diesmal keine Änderung, obwohl das Satellitenbild und die Wetter-Karte ganz klar einen Hurricane darstellen. Noch immer keine Hurricanewarnung. Die Wettervorhersage sagt, dass das Tiefdruckgebiet (die Idioten sprechen noch immer von einem Tiefdruckgebiet) nordwestlich an Fiji vorbeiziehen wird.

1700 Uhr

Cyclonewarnung! Und wie es eben so mit Hurricanes ist, kriegt jeder einen Namen. AMI (auf französisch Freund) mit einem Tiefdruck von nur 920 HPA, einer Vorwärtsbewegung von 15 Kmh und einer Windgeschwindigkeit innerhalb des Hurricane von ca. 140 Kmh, und er bewegt sich auf Fiji zu, jedoch sagen die Fachleute nach wie vor, er werde voraussichtlich nach Westen abdrehen.



ERICH SCHWAB
WANNENTECHNIK
BADEZIMMERRENOVATIONEN

**Eine neue hygienische
ACRYL-WANNE
in nur 6 Stunden**

Neuquartierstrasse 36 · 4562 Biberist · Telefon 032 672 46 45

1800 Uhr

Evi kriegt einen Telefonanruf ihrer Mutter, die wissen möchte, wie es uns geht und ob alles gut sei. Keiner sagt was von einem Hurricane, wir wollen ja niemanden beunruhigen.

Montag, 13. Januar 03 / 0700 Uhr

Wie jeden Morgen [www. met.gov.fj](http://www.met.gov.fj), damit die neusten Meteoinfos reinkommen. AMI immer noch auf dem 180. Grad und keine Abweichung gegen Westen, nur die Abweichung der Distanz zu Fiji ist zu sehen. Er (oder sie) kommt immer näher.

0730 Uhr

Die Boys sind da und wir schicken drei von denen sofort nach Hause zurück, um Kleider und sonstiges Privatzeug zu holen, da sie unser grosses Boot nach Vanua Levu in einen Fluss fahren müssen. Null Begeisterung und vor allem glauben sie nicht daran, dass der Cyclone zu uns kommt. In der Zwischenzeit beginnen wir aber mit dem Hurricanedispositiv. Sobald die drei Boys zurück sind, beladen wir das Boot mit allem bereitgestellten Material. 2 Hurricaneanker, 4 x 20 m Taue, Essen für 5 Tage für drei Personen, 300 Liter Wasser, genügend Lampen, Treibstoff, Telefon usw. usw.

0830 Uhr

Unser Boot verlässt Taveuni mit einer Crew, die sich keine Gedanken darüber macht, was sie erwartet, und die sich auch nicht vorstellen kann, was sie erleben wird. Wir und der Rest der Boys beginnen mit der Sicherung der Gebäude. Alles, was draussen nicht niet- und nagelfest ist, wird in die verschiedenen Gebäude verstaut. Das Dach unseres Treibstofflagers wird vorsichtshalber mit grossen Seilen runtergebunden, die Fenster am Hauptgebäude mit speziellen Verschalungen abgedeckt. Das Schlauchboot haben wir bereits vor einigen Tagen rausgenommen zur Reparatur, somit müssen wir nur noch unsere Moorish Idol, das 8 m Aluboot, herausnehmen. Wir machen bei unserem Nachbar Taveuni Island Resort im hinteren Teil des Strandes ein Bootslager. Ihre Boote und unser Boot fein säuberlich gesichert und so hingestellt, dass keine Bäume in der Nähe sind.

1500 Uhr

Isoa, einer unserer Boys, sagt mir, dass er jetzt nach Hause gehe, um seine schwangere Frau ins Spital zu bringen, es sei jetzt eigentlich so weit und es sei besser, wenn sie die Nacht im Spital verbringe statt zu Hause, und falls wirklich ein Hurricane kommt, wisse niemand, ob man dann noch ins Spital kommt. Clever, der Bursche. Wir einigen uns dann so, dass er am Abend mit einem weiteren Boy zum Tauchshop kommt und die Nacht mit uns zusammen Wache hält. Wir gehen stündlich in die Meteo Website und schauen immer wieder die neusten Infos, vor allem interessiert uns die Richtung, die der

Hurricane nimmt. Nichts, aber überhaupt nichts hat sich in der Richtung verändert, immer schön auf dem 180. Längengrad südwärts.

1600 Uhr

Die letzten Vorbereitungen sind getroffen und jetzt gibt's nur noch eines, warten und beobachten und warten und beobachten und hoffen und

1800 Uhr

Wir essen kurz etwas und kontrollieren nochmals die Gebäude und Boote, und bevor es dunkel wird noch ein kurzer Abstecher an den Strand, um das Meer zu beobachten. Nichts, kein Wind, kein Regen, unheimlich, die tatsächliche RUHE VOR DEM STURM.

1900 Uhr

Die Boys kommen in den Shop und beginnen auch schon mit einem Rundgang und checken nochmals alles, und wir schauen jede Stunde in die Meteo. Siehe da, es gibt eine neue Vorhersage mit geschätzter Ankunftszeit von AMI auf Taveuni! Das heisst also, wir kriegen den Cyclone mitten in die Fresse.

2000 Uhr

Wir versuchen, ein wenig zu schlafen, bevor es dann anfängt. Aber wie das so ist, von schlafen keine Rede. Der Wind kommt auf, und später fängt's auch zu regnen an. Also um

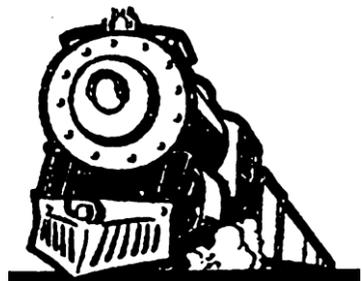
2100 Uhr

wieder in die Meteo und nichts Neues, ausser dass AMI immer näher kommt. Warten und warten. Es ist schon ein komisches Gefühl, du weisst, dass er kommt, aber du kannst ihn nicht sehen oder spüren, aber du weisst, er kommt.

Restaurant Bahnhof

Holzofen-Pizza und Balkan Spezialitäten

- **Frau M. Zbinden**
- Bahnhofstrasse 23
- 2544 Bettlach
- 032 / 645 18 32



2200 Uhr

Die Boys und ich gehen an den Strand, um das Meer zu beobachten. Gemäss der Tabellen müsste eigentlich in 4 Stunden Ebbe sein, aber es sieht eher nach Flut aus. Wellen brechen an den Strand und kommen immer weiter rauf. Der Wind fängt an, in starken Böen zu blasen.

2300 Uhr

Die Boys befinden sich noch immer am Strand, die Wellen haben noch mehr zugenommen, der Wind bläst sehr stark, das Wasser hat unser Aluboot schon erreicht, aber das Boot ist immer noch sicher. Um 2330 Uhr kommt unser Nachbar Douglas runter, um nach seinen Booten zu schauen und wir beschliessen, unser Boot noch 2 m weiter auf den Strand zu ziehen, was uns auch gelingt. Douglas geht dann wieder rauf in sein Resort und wir versprechen ihm, ein Auge auch auf seine Boote zu halten. Die Boys bleiben weiterhin am Strand.

Mitternacht

Ich gehe kurz zu den Boys am Strand und stelle fest, dass die Wellen immer grösser und höher werden. Dann kracht es auch schon, der erste Ast fällt von einem Baum. Ich gehe in den Shop zurück, um die Machete zu holen, damit ich den Ast vom Weg, der zum Strand führt, entfernen kann. Als ich mich mit dem Ast beschäftige, es windet nun sehr stark, höre ich, wie es wieder langsam knackt. Die Boys am Strand versuchen, mit ihren Lampen herauszufinden, von welchem Baum diese Geräusche kommen, und ich sehe gerade genug, dass der Scheissast, der sich von seinem Baum lösen will, netterweise über mir hängt. Ich fange an zu rennen, und dann landet der Ast auch schon am Boden, und nicht auf mir. Ich gehe in den Shop und rufe die Boys über Funk zurück zum Shop.

0100 Uhr

Wir stehen draussen auf der Veranda und beobachten die Bäume. Evi und Chilli sind im Office und warten. Der Wind bläst stärker und stärker, es regnet mehr waagrecht als senkrecht.

0130 Uhr

Wir wollen nochmals ins Internet, aber die Telefonleitungen sind tot. Es kracht und schon wieder ein Ast.

0200 Uhr

Die Boys sind wieder auf einem Rundgang am Strand, ich auf der Veranda, um die Bäume zu beobachten, und hoffe, dass keiner auf unser Haus fällt. Evi und Chilli sind im Office. Der Wind nimmt immer mehr zu, der Regen kommt immer mehr waagrecht und der Lärm der Wellen ist enorm. Dank dem

Scheinwerfer am Strand sehen wir ab und zu die Wellen. Es ist kurz vor low tide (Ebbe) und wir haben 3 m hohe Wellen. Es knackt und kracht überall.

0300 Uhr

Die Vorhersage war, dass AMI um 0600 Uhr früh auf Taveuni treffen wird. Nun, dem Wind entsprechend habe ich vermutet, dass Ami schon da ist, aber ich sollte eines Besseren belehrt werden. Weiterhin fallende Bäume, knickende Äste (wenn ich von Ästen spreche, meine ich mindestens Durchmesser 20 cm), und plötzlich geht das Licht am Strand und Werkstattgebäude aus. Wie sich später herausstellt, wurde das Stromkabel beschädigt. Also, nur noch Taschenlampen bzw. unsere starken Taucherlampen. Ich stehe auf der Veranda und es tropft mir auf den Kopf. Ich bin schon seit 4 Stunden komplett durchnässt trotz Regenschutz, und erst jetzt merke ich, dass der Regen eigentlich nicht nur Regen ist, sondern hauptsächlich Salzwasser vom Meer. Dadurch, dass wir immer grössere Wellen kriegen, trägt der Wind die Gischt der Wellen zu uns. Das ganze Haus ist komplett nass vom Salzwasser. Bis jetzt haben wir noch keinen Wassereinbruch im Haus und das Dach hält auch.

0400 Uhr – 0600 Uhr

Kurz vor 0400 Uhr versuchen die Boys nochmals, zum Strand zu gehen, mit äusserster Mühe schaffen sie die Hälfte des Weges (der Weg zum Strand sind keine 30 m), und sie sehen riesenhohe Wellen, dann wird es ihnen unheimlich und sie kehren sofort zurück. Sie sagen mir, dass unser Alu-Boot Moorish Idol weg sei, eigentlich nicht weg, sondern der Wind hat das Boot bis kurz vor die Strasse geschoben. Wir haben später versucht, die Höhe der Wellen zu schätzen und sind auf 5-6 m gekommen, das war auch die Vorhersage der Meteorologen. Dann kommt das Wasser plötzlich bis 3 m vors Haus. Für uns eigentlich kein Problem, denn unser Shop steht 1.3 m über Grund auf Stelzen, aber die anderen Gebäude machen uns mehr Kopfzerbrechen. Die Boys wollen dann ins Office, raus aus dem Wind, eine Pause. So verziehen wir uns dann alle inkl. Chilli, der schon lange hätte müssen und nicht kann, ins Office. Nicht zu früh, weil es nun nämlich erst richtig anfängt. Wir haben geglaubt, die Hälfte wäre durch, aber AMI zeigt uns, was sie drauf hat. Der Wind nimmt nochmals an Intensität zu und zwar extrem, so dass das ganze Haus anfängt zu zittern. Wir können nicht mehr miteinander sprechen, da der Lärm enorm ist, wir müssen uns anschreien oder einfach schweigen. Wir sitzen all nur da und warten und hoffen und bangen. Und es tropft durchs Dach. Nach etwa einer Stunde Hauszittern wage ich mich nach draussen auf die Veranda und siehe da, ich klebe plötzlich an der Hauswand. Der Wind presst mich einfach an die Wand und die Wassertropfen prallen wie Nägel gegen mich. Mit Riesenmühe gelingt es mir, mich in die Ecke der Veranda zu verziehen, der einzige Platz, der windgeschützt ist und wo auch die Tür zum Office ist. Zurück im Office informiere ich Evi schreiend, dass wir uns bereitmachen müssen, falls das Dach wegfliegt, dass wir sofort in den Generatorraum flüchten



**Zum grüne Aff
Altreu**

FISCHGERICHTE MIT PFIFF!

**Egal, ob Sie im, gegen, mit oder
auf dem Strom schwimmen;**

**Wir fischen mit Fisch nach
Komplimenten!**

Speise- und Ausflugsrestaurant
Josef Küng
Telefon 032 641 10 73 Montag Ruhetag



the most
exciting

NEU > Katalog 2003 jetzt anfordern
unter www.diveworld.ch

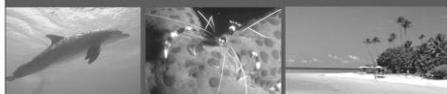
Indonesien | Thailand | Madagaskar
Red Sea | Dahab | Malta/Gozo
Korsika | Elba | Côte d'Azur
Brasilien | Mexiko

NEU > Ausbildung in Höhlentauchen,
Trimix, Nitrox und Rebreather

PADI®-Kurse vom Beginner
bis zur IDC-Vorbereitung



Tauchreisen und Ausbildung weltweit
www.diveworld.ch | tel +41 62 2129808



können. Es ist das einzige Gebäude aus Beton, sogar das Dach. Von der Küche aus können wir sehr einfach und vor allem geschützt zum Generatorraum gelangen. Ich gehe kurz hinters Haus, und was macht denn der Baum da, der war am Nachmittag noch nicht da, wie man sieht, auf Fiji wachsen Bäume sehr schnell. Also, Äste wegschneiden, damit wir allfällig gut zum Generatorraum kommen. Der Wind bläst immer noch wie verrückt und das Haus vibriert und zittert seit über anderthalb Stunden nonstop. Langsam habe ich die Schnauze voll, vor allem ist es mir nicht mehr wohl bei der ganzen Sache. Hält das Haus, fliegt das Dach weg oder aber das ganze Haus, sollten wir jetzt vorsichtshalber in den Generatorraum gehen oder noch ein wenig ausharren? Die Boys werden bleicher und bleicher, die Angst fängt langsam an aufzukommen, das Haus zittert und vibriert seit über 2 Stunden, und der Sturm lässt noch nicht nach.

Wie das Zittern des Hauses gekommen ist, hört es auch wieder auf, der Wind lässt ein wenig nach und ich beschliesse, nach draussen zu gehen. Der Wind bläst immer noch sehr stark und die Dämmerung beginnt, es ist zwar immer noch sehr dunkel, aber man kann ein wenig sehen. Und was ich sehe, kann ich nicht glauben, ich konzentriere mich noch und noch, aber es ist so. Ich sehe das Meer. Noch vor wenigen Stunden war die Sicht aufs Meer durch riesige Bäume, Palmen und Büsche verdeckt, wir hatten nur durch einen kleineren Ausblick Sicht aufs Meer, und jetzt überall.

0700 Uhr

Evi, Chilli und die Boys kommen aus dem Office, es ist genügend Tageslicht vorhanden, um das Schlachtfeld zu sehen. Niemand sagt etwas, Chilli, der eigentlich Freude gehabt hat, endlich raus zu kommen, damit er endlich kann, kann nicht mehr, er steht komplett still, schaut rum und macht überhaupt keinen Mux. Es sieht so aus, als möchte er sagen, wo bin ich da, das ist nicht mein Zuhause. Uns allen geht es etwa gleich, die ganze Umgebung sieht aus, als wäre eine Bombe explodiert, aber ohne Feuer. Die Bäume, die noch stehen, haben keine Blätter mehr, Kokosnusspalmen ohne Krone, Büsche ohne Blätter und überall Bäume und Äste am Boden. Unsere Zufahrt zur Strasse meterhoch versperrt, der Weg zum Strand mit 40 cm Sand bedeckt und überall geknickte oder ausgewurzelte Bäume. Die Boote unseres Nachbarn Douglas stehen dort, wo wir sie hingestellt haben, ohne Schaden, unser Boot nahe an der Strasse, ausser 2 gebrochenen Frontscheiben kein Schaden. Unsere Gebäude stehen wie vorher und ohne grössere Schäden, jedoch haben wir einige Wasserschäden zu verzeichnen. Und dafür die Natur zu 95 % kaputt.

Unsere Boys wollen so schnell wie möglich nach Hause um zu sehen, ob sie überhaupt noch eines haben. Ich sage ihnen, dass wir heute nichts mehr machen und sie dann am nächsten Tag kommen sollen. An diesem Tag haben wir dann eigentlich nicht viel mehr gemacht, als die Eindrücke der vergangenen Nacht und des frühen Morgens zu verarbeiten.

Mittwoch 15. Januar 03 / 0900 Uhr

Wir haben von EGI ONE, unserem grossen Tauchboot, nichts mehr gehört, seit sie weggefahren ist und wir wissen nicht, was los ist. Alle Funkantennen von uns sind nicht mehr vorhanden, deshalb können wir das Boot auch nicht rufen. Da die Telefone nicht funktionieren, ist auch das mobile phone nutzlos. Ständig suchen wir den Horizont ab, ob wir was sehen können, nichts. Plötzlich sehe ich von der Veranda, wir haben ja jetzt Seeblick, einen weissen Punkt am Horizont. Nach weiteren 10 Minuten wissen wir, dass unser Boot und die Crew überlebt haben. Als dann die drei Boys an Land kommen, wird die Gegend wortlos und mit grossen Augen angeschaut. Sie erzählen kurz, wie sie AMI erlebt haben und man sieht es ihnen an, dass sie einen Schock haben. Sie hätten sich nie träumen lassen, was sie erlebt haben. Die ganze Nacht mussten sie beide Maschinen laufen lassen, weil der Wind das Boot sonst abgetrieben hätte, trotz der schweren Anker. Das Verdeck auf der Flybridge wurde komplett weggerissen und das Rettungsschlauchboot, trotz Fixierung, wurde vom Wind davongetragen und landete in den Mangroven. Obwohl das Boot in einem Fluss war, haben sich Wellen in der Höhe von 1.5 m gebildet. Ja, die Jungs wollten es nicht glauben, dass ein Hurricane kommt, sie wollten eigentlich gar nicht weg von Taveuni und jetzt sieht man ihnen an, wie die Angst und der Schock noch immer in den Knochen steckt.

Aufräumen ist angesagt, doch nach kurzer Zeit müssen wir feststellen, dass wir ohne Kettensäge am Anschlag sind. Kein Problem, man bestellt eine in Suva und am Nachmittag oder am nächsten Morgen ist sie in Taveuni. Nur, wie ist das eben mit Bestellen, wenn das Telefon nicht geht. Man springt in den Flieger und fliegt nach Suva, kauft Werkzeug inkl. Kettensäge und fliegt wieder zurück.

Die ganze Aufräumarbeit hat uns gute anderthalb Wochen beschäftigt. Wir haben noch zusätzlich 5 Boys angestellt, damit das Ganze schneller vorwärts geht, aber trotzdem konnten wir 5 Tage nicht tauchen gehen, obwohl wir Gäste gehabt haben. Wieder einmal mehr nur Schaden und keine Einnahmen, aber dafür leben wir alle noch.

Es ist schon ein eigenartiges Gefühl, wenn man mitten in einem Cyclone sitzt und nicht weiss, ob man das ganze überlebt.

Die meisten Häuser in der Umgebung sind mehr oder weniger beschädigt, Dächer sind weggefliegen, Fenster oder Wände eingedrückt, viel Wasserschaden. Unsere Freunde erzählen uns, wie sie den Hurricane überlebt haben: sie haben sich unterm Bett versteckt, oder aber im Badezimmer mit Matratzen zugedeckt, oder sogar unters Haus (die meisten Häuser stehen auf Pfählen) verkrochen. Wir können nur sagen: es war absolut kein Spass und es war eine seeehr lange Nacht.

Nachtrag:

Später haben wir von der Polizei mitgeteilt bekommen, dass die Telefonleitungen nicht durch AMI beschädigt worden sind, sondern ein paar fijianische Idioten haben den Hurricane ausgenützt, um in 2 Einkaufsläden einzubrechen, und damit niemand die Polizei alarmieren kann, haben sie einfach das Glasfaserkabel zerhackt

Und damit es uns nicht langweilig wird, haben wir 9 Tage nach AMI einen neuen Hurricanealarm gekriegt. Morgens um 0630 Uhr rufe ich unseren Freund Greg in Suva an, um ihn zu fragen, ob er mehr Infos hat als wir, und er sagt mir nur ganz kurz: Die Auswirkungen des Tiefdruckgebiets über Fiji sollten eigentlich bereits bei euch auf Taveuni sein. Na ja, wir haben zwar starken Wind, aber sonst gar nichts. Es stellt sich dann heraus, dass es "nur" ein Tief ist. Nach 3 Stunden, nachdem das Tief bereits über Fiji hinweg ist, bekommt es einen Namen, Cilla, d.h. das ganze hat sich äusserst schnell zu einem Cyclone entwickelt, der uns glücklicherweise knapp verfehlt hat. Kurz vorher hat sich auch ein Hurricane zwischen den Solomonen und Neukaledonien entwickelt mit dem Namen Beni. So war es für uns sehr interessant, einmal zwei ausgewachsene Hurricanes zur gleichen Zeit auf der Wetterkarte zu verfolgen.

Da niemand in Fiji gewarnt wurde, als AMI kam, hat Fiji wieder einen neuen Skandal. Schlafen die Meteorologen oder was ist los. Die Antwort des Verantwortlichen ist sehr einfach: Wir haben zu wenig Personal.

FALLS JEMAND ZUVIEL DAVON HAT, BITTE EINFACH
RUEBERSCHICKEN.

Und es ist verrückt wie die Natur auf die Katastrophe reagiert: nach nur einem Monat tragen die Bäume und Büsche, die überlebt haben, schon wieder Blätter und Blüten, und überall wachsen Stauden und Gräser aus dem Boden



R. Schläppi
HAUSHALTAPPARATE
Däderizstrasse 1 2540 Grenchen

Verkauf – Reparaturen – Service

Tel. 032 652 54 44

aller Geräte und Marken

Fax 032 652 01 58

Wir rechtfertigen Ihr Vertrauen

E-Mail: schlaepi-haushalt@freesurf.ch / Home Page: www.logatec.ch/schlaepi-haushalt

Rettenungsseminar vom 21.-23. März 2003

Viele Rettungsverdächtige wurden auf das Seminar aufmerksam gemacht! Wie viele Mitglieder hat eigentlich der Club, was 220 Stück? Und wie viele Rettungsüchte haben schlussendlich daran teilgenommen?

Freitag:	Hallenbad	8 Stück
Samstag:	Theorie im Keller	ca. 15 Stück
Sonntag:	am See	ca. 20-25 Stück

Traurige Bilanz, wenn man bedenkt, wie viele Mitglieder mehr oder weniger regelmässig tauchen. Aber ich werde nicht auf die Tränendrüse drücken. Die Teilnehmer, welche dabei waren, sind allesamt überzeugt, es war m e g a !

Am Freitag haben wir uns im Hallenbad Zuchwil getroffen. Anstelle des üblichen Freitagstrainings wurden wir von den Geschwistern Uldry über Rettungstechniken mit ABC-Ausrüstung instruiert. Das Altbekannte oder Neue wurde jeweils gleich umgesetzt. Verschiedene Rettungsgriffe wurden ausprobiert. Eine Übung war ganz „cool“. Jemanden ans sichere Ufer bringen und den Rettling mit Flaschengriff hochziehen, so unter dem Motto „save the whales“. Jeder war wohl am Schluss überzeugt, hoffentlich niemals jemanden retten zu müssen. Aber so haben wir zumindest eine gewisse Ahnung, was es braucht um jemanden retten zu können.

HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIE BEIDEN INSTRUKTOREN. GUT GEMACHT!!!

Bonzais
übernahmen den
Theorieabend im
Clubkeller. Joy, die
gute Seele, war für
unser leibliches
Wohl bedacht, es
gab
FLÜHLINGSLOLLE
mmmmh.



Beat versuchte uns einen Kurs von unterzujubeln. Komisch war, dass er fast bei jedem 3-4 Punkt sagte, dass ist halt! Mit ist eine internationale Tauchorganisation gemeint, welche bei vielen Tauchern hoch im Kurs zu stehen scheint. Es wird hier und jetzt keine Schleichwerbungen gemacht. Über den Inhalt jeglichen Schulungsstoffs kann ja bekanntlich gestritten werden. Schlussendlich haben aber diverse Punkte zu anregenden Diskussionen und Erzählungen geführt, welche uns noch lange in Erinnerungen bleiben werden. Vor allem die alten Cracks, wussten natürlich aus viel Taucherfahrung, zum Teil massiven fast-Tauchunfällen, vieles zu berichten. Und viele bald-Cracks spitzten



die Ohren und brachten zum Teil den Mund nicht mehr zu. Mit Sicherheit wurden vielen Teilnehmern einige ungeöffnete Augen geöffnet.

Fazit: ZIEL ERREICHT.....

Das Ganze wurde von Bonzai mit gewissem Witz an den Mann/Frau gebracht und die Punkte der Schulung, die es verdienten, haben grosse Aufmerksamkeit errungen.

AUCH AN DIE BEIDEN INSTRUKTOREN UND LEIBESWOHLTÄTER EIN HERZLICHES DANKESCHÖN. IHR DÜRFT NÄCHSTES JAHR WIEDER KOMMEN.

Ja, dann wäre da noch der Sonntag, schönstes Wetter in Tüscherz, See glasklar, bis weit in die Tiefe ohne Lampe betauchbar. Natürlich waren wir nicht alleine. Die Seepromenade füllte sich mit allem, Velofahrer,





Lebensversicherung und Vor- sorge. *Sicherheit für morgen – einfach und unkompliziert.*

MobiLife

Individuelle und bedarfsgerechte
Vorsorge.
Altersvorsorge nach Mass –
Abgestimmt auf Ihre persönlichen
Wünsche und Bedürfnisse.
MobiLife ist ein Produkt der Schwei-
zerischen Lebensversicherungs-
Gesellschaft Providentia.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Ihr Berater:
Beat Karlen, Riedholz
Telefon 032 621 54 92

Generalagentur Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

Blader, Spaziergänger, Jogger und eben Taucher. Zu Beginn wurden alle bisherigen Teilnehmer und ein paar zusätzliche wieder von Bonzais begrüsst. Beat erklärte uns den Tagesablauf.

Zum Ersten betraute uns Georges Bähler mit dem wohlbekannten Wenollsystem. Es durften alle daran „umäfingerlä“ und somit hatte niemand mehr einen Grund zu behaupten, er hätte noch nie..... Jeder weiss nun endlich, wann grün auf grün und gelb auf gelb. Dann noch etwas durchlüften oder wie auch immer. Sogar ich mit zwei linken Händen brächte wohl das Ding zusammen.



Pius forderte uns, indem er uns die Aufgabe „Unfallmanagement durchleuchten,“ stellte. In zweier Gruppen hatte man 20 Minuten Zeit, einige Gedanken auf Papier zu bringen. Im Anschluss wurde am wunderschönen Seeufer bei herrlichstem Wetter darüber diskutiert, was passiert, wenn ich an den Tauchplatz komme. An der Diskussion wurde rege teilgenommen.

Nach diesem gemeinsamen Block, wurden wir in den gleichen Gruppen nochmals in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe durfte sofort ins Wasser zur Rettungsübung. Die andere Gruppe wiederholte das bereits Gelernte vom



Hallenbadtraining und erfuhr im Anschluss nochmals von Uldry's was Vorteile und Nachteile beim Transport im und vom Wasser ans Land sind.

Bei der Übung wassern, absinken, retten ist wohl allen bewusst geworden, wie wichtig eine Rettungsübung, einmal im Jahr, ist. Bewusst in dem

Sinn, dass sich jeder wohl gesagt hat: Puh, das will geübt sein! Auch 3* Cracks geben zu, dass retten immer wieder Übungssache ist. Andere glänzen mit wunderbaren Tauchprofilen vom Aladin. Aber was, wenn Wirklichkeit? Wenn wir wirklich müssten? Wie verhalten wir uns in Panik? Wenn sich das jeder fragen würde, hätten wir dann mehr Teilnehmer am Rettungsseminar? Welches mit viel Enthusiasmus auf die Beine gestellt wurde.....



UND ZU GUTER LETZT, HERZLICHEN DANK AN GEORGES, PIUS, BONZAI, JOY , FRÄNZI UND CHRIGU FÜR DEN TOLLEN ANLASS.

Wir hatten nicht nur ein ernstes Weekend, aber ein durchaus ernstzunehmendes. Danke für das „Fässli“ Bier, das wir noch an der warmen Sonne mit viel Erzählgeist geniessen durften. Karin Uldry



Wir wünschen jedem Taucher
„GUET LUFT“!



Fraisa, Ihr kompetenter Partner für :



- Fräser
- Gewindebohrer
- Bohrer
- Lehren
- Sonderwerkzeuge
- Werkzeugaufbereitung



Fraisa SA, CH-4512 Bellach, Tel. 032 617 42 42
Fax 032 617 42 43, mail.ch@fraisa.com, www.fraisa.com

Fraisa SA

Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender ist eine neue Rubrik in unserem Tauchinform, in der Hinweise auf Veranstaltungen für TaucherInnen publiziert werden, die nicht durch unsern Club durchgeführt werden. Ich bin dankbar für alle Hinweise die ich erhalte.

Wann	Wo	Was
26. / 27. April 03	Tauch Treff Thunersee Hilterfingen	Flohmärkt
1.-3.Mai 03	Nemo Tauchsport Heimberg	Flohmarkt Materialabgabe: Do 23.04. - Mi 30.04.2003 Waren/Geld abholen: Di 06.05. - Sa 10.05.2003
Samstag 24. Mai 09.00 – 15.00 Uhr	Tauchsport Käser Bern	Flohmarkt Hast du gebrauchtes Tauchmaterial zu verkaufen? Dann gib die Artikel, die wir für dich verkaufen sollen, bitte zwischen dem 19. und 22. Mai 2003 bei uns im Laden ab.
13. – 15. Juni 03	Tauchsport Käser Bern	Apnoe Kurs mit dem Weltmeister im Freitauchen Gianluca Genoni. Details auf der Käser Home-Page
27. / 28. Juni 03	Hünibach	Ländte-Fesch
18. / 19. Oktober	Tauch Treff Thunersee Hilterfingen	Flohmärkt
Am 24.-26.10.03	in Genf/CH	findet eine tauchmedizinische Weiterbildung der Extraklasse statt, welche nicht nur für AerztInnen offen ist, sondern auch für alle an medizinischen Fragen interessierten TaucherInnen. Die Veranstaltungen am 24. und 25.10.03 finden am HUG (Universitätsspital Genf) statt, der DAN-Workshop vom 26.10.03 wird am Genfersee durchgeführt. Die Vortragssprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch. Eine Simultanübersetzung ist organisiert und hilft Sprachbarrieren umgehen!

Centre de plongée
**About
Diving**
Tauchsportzentrum



CH-2502 Biel, Elfenastrasse 3
Tel. (+41) 032-3253666
www.about-diving.ch
about-diving@bluewin.ch

Kurse
Reisen
Service
Ausrüstung
Höhlentauchen
Technical Diving
Nitrox-Rebreather
Aussenfüllstation 24h



FRANZ GREDER

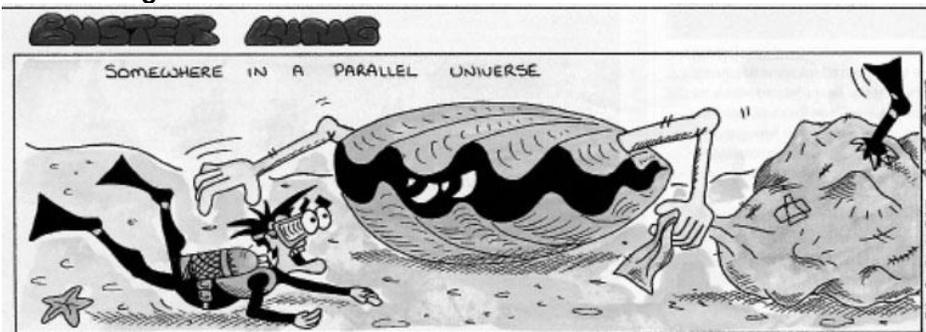
WEINKELLEREI • GETRÄNKE

2545 Selzach

Telefon 032 641 20 20

www.grederweine.ch

Buster Lung



Club Internals



Gesucht: Kellerwart/in

Auf die Generalversammlung 2003 hat Urs das Amt des Kellerwartes zur Verfügung gestellt. Wir suchen jemanden, der die folgenden Aufgaben übernehmen möchte:

- Kellerschlüsselverwaltung
- Getränkenachschub besorgen
- Getränkeeinnahmen weiterleiten
- Verantwortlich für Kellerreinigung nach Anlässen
- Ersatzmaterial besorgen (Glühbirnen, Pfeilspitzen ...)
- Jährlich einen Kellerbericht zuhanden GV schreiben
- Organisation der geselligen Vereinsveranstaltungen gemäss Jahresprogramm

Wer Lust hat, das Amt des Kellerwarts zu übernehmen, melde sich bitte bei Pius Gebert oder einem anderen Vorstandsmitglied.

Anzeigen



Une fleur, un cadeau, une carte ...
Un sourire, une pensée, une présence ...
Nous avons tout apprécié.
Nous vous remercions d'avoir contribué
à la réussite de cette merveilleuse journée.

Christine et Jean-François

Mit freundlichen Grüßen
und guter Luft

Jean-François Christine



Das ganze Jahr zugänglich.

Strom hat immer Saison. Deshalb sind wir auch das ganze Jahr für unsere Besucher da. Unser neuer Pavillon mit Multimedia-Ausstellung über das Lebenselixier Strom und dessen Erzeugung ist werktags bei Regen, Schnee und Sonnenschein ohne Voranmeldung zugänglich. Und auch auf unseren Werkrundgang mit Besichtigung von Anlagen und Kühlturm müssen Sie zu keiner Jahreszeit verzichten. Vorausgesetzt, Sie kündigen Ihren Besuch rechtzeitig an: Tel. 0800 844 822.

Kernkraftwerk  Gösgen

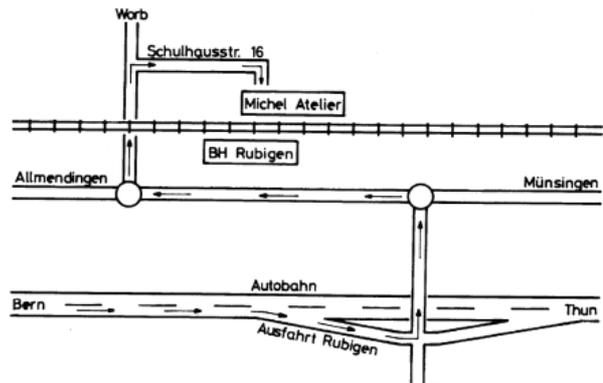


Tauchanzüge

Nass- und Trockentauchanzüge
nach Mass, in bewährter Qualität,
optimaler Passform und vielen
modischen Farben!



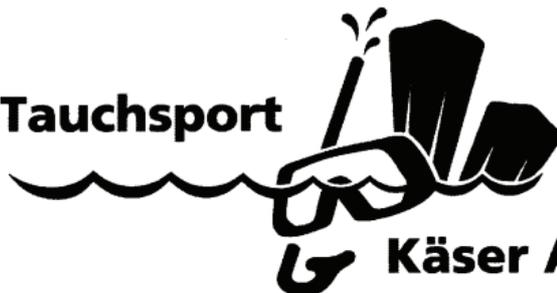
Schulweg 10
3013 Bern
Tel. 031 332 45 75
Fax 031 333 23 64



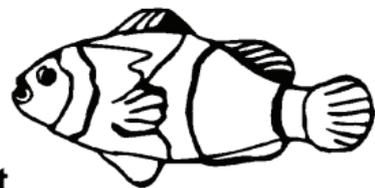
Atelier:

Marliese Schenk
Schulhausgässli 16
3113 Rubigen
Tel. 031 721 95 74

Tauchsport



Käser AG



Dein Tauchsport-Fachgeschäft
in der Stadt Bern

Tauchschule mit 

Schulweg 10 / Lorraine, 3013 Bern
Telefon: 031 332 45 75, e-mail: info@tauchsport-kaeser.ch
www.tauchsport-kaeser.ch